

Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg

Vögel an Alster und Elbe



in Zusammenarbeit mit dem NABU-Landesverband Hamburg, der OAG-SH/HH,
dem DJN und dem Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.

04/2021

Ein wenig später als gewohnt, aber dafür wieder vollgepackt mit neuen Auswertungen, aktuellen Fotos, einem weiter ausgebauten Überblick über das Witterungsgeschehen sowie der Zusammenfassung der vogelkundlichen Höhepunkte im März liegt nun die April-Ausgabe unserer „Mitteilungen“ vor. Mitte April befinden wir uns bereits mitten in der Brutzeit, und aufgrund der anhaltenden Nordströmung treffen unsere Zugvögel in diesem Jahr eher zögerlich bei uns ein. Die nächsten Wochen gehören für uns zu den schönsten Zeiten des Jahres, wenn sich das Artenspektrum unserer Singvögel nach und nach komplettiert und man sich nun täglich über neu eingetroffene Zugvögel freut. In der nächsten Ausgabe werden wir darüber berichten. Nun aber erstmal viel Spaß mit dieser Ausgabe.



Balzende Wanderfalken über den Türmen der Innenstadt
(City/HH, 14.03.2021, A. Detjen [ornitho])

Aus dem Inhalt: Wasservogelzählung * Organisatorische Hilfe gesucht * Monitoring seltener Brutvögel * FV Tierartenschutz aktuell * Artenvielfalt ist Lebensqualität * Vogelschlag an Glas * Gebirgsstelze in HH * Weiße Lachmöwen * Möwen-Schlafplatzzählungen * Vogelzug und Klimawandel: Baumpieper * Aktuelle Witterung und vogelkundliches Geschehen * BTO-News (Der Artbegriff)

Zum Mitmachen: Zähltermine und Erfassungsprogramme

Monitoring rastender Wasservögel („Wasservogelzählung“) – Zähltermine 2020/21

Nachfolgend finden Sie die Zähltermine der Programme des Monitorings rastender Wasservögel für die Zählperiode 2020/21. Für alle Zählungen gilt: Wichtig ist, dass so nah wie möglich am Stichtag erfasst wird. Die Zählgebiete können also auch unter der Woche aufgesucht werden, z.B. wenn durch schlechte Sicht o.ä. eine Zählung am vorgegebenen Wochenende nicht möglich ist. Angegeben ist jeweils der Sonntag des Zählwochenendes.

2020	2021
12.07.2020	17.01.2021
16.08.2020	14.02.2021
13.09.2020	14.03.2021
18.10.2020	18.04.2021
15.11.2020	16.05.2021
13.12.2020	13.06.2021

SÖREN RUST



Kleine Entenschönheiten: Krickenten
(Wilhelmsburg/HH, 23.03.2021, A. Mitschke)

Der Arbeitskreis sucht dringend organisatorische Unterstützung

Brutvogelmonitoring, Atlaskartierung, Wasservogelzählung, Monitoring seltener Brutvögel, Gardenbirds, Wintervogelzählung usw.: Viele oft langjährige **Zählprogramme**, von KoordinatorInnen vorbildlich betreut. Monatliche „*Mitteilungen des Arbeitskreises*“ und „*hamburger avifaunistische beträge*“: **Veröffentlichungen**, bei denen sich Zuständige intensiv um Inhalt und Layout bemühen. Und natürlich als Basis für alle unsere schicken Ergebnisse und vorzeigbaren Publikationen ihre/eure **Beobachtungsdaten** und ehrenamtliche Mitarbeit an den Zähl- und Kartierprojekten, das alles beschreibt unsere Schwerpunkte als „Arbeitskreis“ Gleichgesinnter. **Was uns jetzt noch fehlt**, ist jemand, der sich ein bisschen um die „Verwaltung kümmert“. Das ist vielleicht nicht immer so spannend wie die Betreuung der Feldarbeit, aber ein **ganz wichtiges Bindeglied zwischen dem „Vögelzählen“ und unserem Ziel, unsere Ergebnisse auch einer breiten interessierten Öffentlichkeit leicht zugänglich zu machen**. Im Kern geht es um die folgenden Tätigkeiten:

- Fortführung und Aktualisierung einer Adressliste der Abonnenten unserer Zeitschrift.
- Betreuung der Adressen und Ansprech-

partner für den Literaturtausch unserer Zeitschrift.

- Abwicklung von Bestellungen für die „hamburger avifaunistischen Beiträge“ (per E-Mail, postalisch, telefonisch) samt Postversand.
- Organisatorische Hilfe bei der Verteilung neu erschienener Hefte auf Infozentren und Naturschutzstationen im Hamburger Raum, Information der NABU-Geschäftsstelle bzw. der NABU-Ortsgruppen über neue Veröffentlichungen des Arbeitskreises.

Selbstverständlich werden bei einer Übernahme dieser Aufgabe keine Kosten entstehen – Porto, Umschläge etc. werden über unseren Förderverein abgerechnet. Und selbstverständlich wäre auch, dass die Person mit der Übernahme dieser Aufgabe zu einem **Teil der Arbeitskreisleitung** würde. Und riesig groß ist das Arbeitspäckchen auch nicht, denn mehr als einen Band unserer Zeitschrift schaffen wir pro Jahr nicht!

Bei Interesse melden Sie sich doch bitte bei Alexander Mitschke (Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de; Tel.: 040 81 95 63 04).

Monitoring seltener Brutvögel in Hamburg 2021 „aktuell“

Wir aus der AG Monitoring seltener Brutvögel freuen uns auch 2021 wieder über zahlreiche persönliche Mitteilungen, die Bereitschaft zum Zählen von Vogelkolonien (Saatkrähe, Graureiher, Uferschwalbe, Kormoran) sowie Meldungen in ornitho zu den uns interessierenden seltenen Brutvogelarten Hamburgs. Wie versprochen möchten wir Euch gerne Hinweise und Tipps für Eure Exkursionen mitgeben:

Kranich

Die ersten Bruten in Hamburg wurden Mitte März 2021 begonnen. Wo werden jetzt im April junge Kraniche geführt? Sind die beobachteten Jungen „fuchsrot“ und damit noch sehr jung oder schon gelblich braun? Wie groß sind die beobachteten Küken im Verhältnis zu ihren Eltern? Hinweise in den Bemerkungen helfen uns die Anzahl der erfolgreichen Bruten besser einzuschätzen. Hinweise auf sehr junge Küken sind regelmäßiges Hudern, Farbe und Größe im Ver-

hältnis zu den Eltern. Bitte alle Hinweise zu Neststandorten und kleinen Jungvögeln geschützt in ornitho eingeben.

Singschwan

Wie verteilen sich die Brutvorkommen des Singschwans auf den Oberalsterraum? Bitte sämtliche Brutvorkommen und den Bruterfolg unbedingt melden, um die Entwicklung dokumentieren zu können. Sollte der Brutstandort nicht eingesehen werden können, bitte ggf. Verhaltensweisen in den Bemerkungen festhalten, die auf eine mögliche Brut hindeuten können.

Weißwangengans

Die Zahl der überwinternden Weißwangengänse im Hamburger Raum hat in den letzten Jahren zugenommen. Seit 2018 ist die Weißwangengans mit wenigen Brutpaaren auch Brutvogel im Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer. Gibt es Hinweise auf erste Bruten in unserem Berichtsgebiet?



Junge Seeadler treiben sich mittlerweile truppweise herum...
(Mühlenberger Loch/HH, 06.03.2021, A. Mitschke)

Heringsmöwe und Schwarzkopfmöwe

Möwen besiedeln im Hamburger Stadtgebiet Flachdächer oder nur schwach geneigte Dächer auch außerhalb des Hafens. Wo gibt es Hinweise auf Ansiedlungen von Möwen im gesamten Hamburger Stadtgebiet? Hinweise können auffallend rufende Möwen auf Dachkanten oder beherzte Angriffe auf Greifvögel sein. Wo sind Schwarzkopf- und Heringsmöwen vergesellschaftet mit Sturmmöwen oder Silbermöwen?

Weißstorch

Die ersten Weißstörche im Hamburger Berichtsgebiet brüten bereits. Wie groß ist der Schlupferfolg in diesem ersten etwas feuchteren Jahr seit 2017? Bitte alle Beobachtungen von Jungvögeln idealer Weise punktgenau in ornitho eingeben.

Wanderfalke

Bis Ende April sind noch Balzaktivitäten bei Wanderfalken zu erwarten. Wanderfalken nutzen gerne hoch gelegene Brutplätze u. a. auf Kirchtürmen, Schornsteinen oder Sendemasten. Wo gibt es eindeutige Hinweise auf Ansiedlung wie z. B. Balzflug, Kopulation und Beuteübergaben? Meldungen mit Brutzeitcode sind in ornitho automatisch geschützt.

Uns ist bewusst, dass bei Wanderfalken eine allgemeine Verbreitung des Wissens um Brutstandorte zu unerwünschtem Foto-Tourismus und den Bruterfolg beeinträchtigenden Störungen führen kann und behandeln Hinweise absolut vertraulich.

Für alle Fragen steht Euch die AG Monitoring seltener Brutvögel sehr gerne zur Verfügung. Kontakt: irene.poerschke@ornithologie-hamburg.de.



Suchbild mit Bartmeisen
(Borghorster Elbwiesen/HH, 25.03.2021, A. Mitschke)

Nachrichten, Tipps, Hinweise

Neue Avifauna Schleswig-Holstein: Band 1 zum kostenlosen Download !

Ganz aktuell ist eine neue Avifauna für Schleswig-Holstein von Bernd Koop, Detlev Dreckhahn, und Günther Busche gestartet worden. Band 1 (Nandu und alle Anatiden) steht zum kostenlosen Download bereit. Dies ist ein Konzept mit der Möglichkeit, sich einzubringen, bevor diese Avifauna in vorraussichtlich zwei Jahren als gedrucktes

Buch erscheinen soll. Unter jedem Artkapitel (je Art bis zu einer engzeiligen Seite) findet sich dazu ein Link, um allen Lesern Korrektur- oder Ergänzungsmöglichkeiten zu ermöglichen. Die nächsten Bände sind bereits in Vorbereitung und werden ebenfalls vorweg kostenlos im Internet verfügbar sein. Hier der Link:

<https://avifauna-schleswig-holstein.de/>

Busche, G., Drenckhahn, D. und Koop, B. 2020: Neue Avifauna Schleswig-Holsteins – Nandu, Anseres – Version 2021. Beitr. Avif. SH 1: 1–50

JÖRG WITTENBERG



Ein hübsches Bachstelzen-Männchen inmitten von Federn
(Wedeler Marsch/PI, 03.03.2021, S. Buchwald)

Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e.V. „aktuell“

In diesen Tagen bereiten wir normalerweise die jährliche **Mitgliederversammlung** vor, die traditionell im Vorwege des April-Vortragsabends stattfindet. Aber noch ist „nichts normal“, und aufgrund der noch nicht bewältigten Pandemie-Lage wollen wir die diesjährige Mitgliederversammlung wie schon im letzten Jahr auf den **Herbst** verschieben. Auch der Versand der Rechnungen an die Mitglieder wird in den Herbst verlagert. Mitglieder, deren Beitrag durch Bankeinzug erhoben wird, werden in diesem Jahr ausnahmsweise statt wie gewohnt im April auch erst im Herbst belastet, da die Durchführung des Bankeinzugs an die Abrechnung des Beitrags gekoppelt ist.

Ansonsten arbeiten wir im Vorstand aber weiter an unseren Projekten und können uns glücklich schätzen, dass vogelkundliche Aktivitäten durch Corona-bedingte Einschränkungen bzw. nächtliche Ausgangssperren bisher nicht spürbar beeinträchtigt worden sind. Zu den aktuellen Förderprojekten gehört eine *Erfassung der Brutplätze des Wanderfalken* im Hamburger Hafen, die Andre-

as Dwenger im Auftrag unseres Vereins und fachlich betreut von Irene Poerschke durchführt. Außerdem ist es uns möglich, auf Basis einer Zuwendung durch den Bußgeldfonds Hamburg das von uns sehr geschätzte *Datenportal ornitho.de* auch finanziell etwas zu unterstützen. Diese Meldeplattform wird Jahr für Jahr ausgebaut und hat sich innerhalb weniger Jahre zu einem zentralen Element unserer ornithologischen Arbeit entwickelt. Unser Dachverband „DDA“ betreibt diese bundesweite Plattform und braucht für deren Unterhaltung und weitere Ausbaustufen auch externe finanzielle Hilfe. Gerade „wir Hamburger“ profitieren sehr von diesem Instrument (wir sind bundesweit die „Gemeinde“ mit der höchsten Meldedichte!). Der Vorstand des Fördervereins freut sich daher besonders, einen Beitrag zum weiteren Ausbau leisten zu können.

Vorstand des Fördervereins

1. Vorsitzender: Alexander Mitschke
Stellvertr. Vorsitzender: Sven Baumung
Schriftführerin: Martina Born
Schatzmeister: Ekkehard Diederichs

Hohe Artenvielfalt steigert Wohlbefinden

Forschende einer Studie des Zentrums für integrative Biodiversitätsforschung (iDev) und der Universität Kiel fanden heraus, dass eine Steigerung der Vogelartenvielfalt im eigenen Umfeld genauso zufriedenstellend sein kann wie eine Gehaltserhöhung. Artenvielfalt und Lebenszufriedenheit seien demnach eng miteinander verknüpft. Die Rechnung auf Basis des Durchschnittseinkommens eines Europäers in Höhe von 1.237,00 € lautet vereinfacht: 10 %ige Steigerung des Einkommens (also 124,00 €) oder 14 Vogelarten mehr im Umfeld = jeweils vergleichbare Steigerung des Wohlbefindens. Man mag sich gar nicht ausdenken, wie sich die Steigerung des Einkommens und die Erhöhung der Vogelartenvielfalt zusammengenommen auswirken...

Zusammenfassend ergebe sich jedenfalls daraus, dass die Investition in den Naturschutz zugleich eine Investition in das menschliche Wohlbefinden sei. Ähnliche Studien gab es

schon zuvor, doch diese Arbeit ist nicht kleinräumig, sondern europaweit angelegt. Datengrundlage hinsichtlich der Lebenszufriedenheit der Europäer waren die Ergebnisse der „2012 European Quality of Life Survey“ mit 26.000 Teilnehmern aus 26 verschiedenen europäischen Ländern. Als Datengrundlage für die Feststellung der Vogelartenvielfalt diente wiederum der Europäische Brutvogelatlas. Wenn das nicht ein weiterer Ansporn für die vielen Ehrenamtlichen in den verschiedenen Monitoringprogrammen ist. Ihre erarbeiteten Ergebnisse dienen damit nicht „nur“ der Feststellung, wo welche Vogelarten verbreitet sind, sondern können auch Grundlage für vielfältige Forschungsvorhaben sein.

Quelle: www.idev.de, Archiv 2020, Pressemitteilung vom 03.12.2020

LAVINIA BUCHWALD



Brandgänse - neue Brutvögel in der Stadtlandschaft Hamburgs
(Außenalster/HH, 23.03.2021, O. Knöfel [ornitho])

Ein neues Kinder-Naturbuch von Arbeitskreis-Mitarbeiter Thomas Schmidt

Ob ein Rotfuchs auf freiem Feld, ein gaukelnder Zitronenfalter im Park oder ein bunter Ahorn im Wald - in Hamburg können neugierige Kinder vielfältige Entdeckungen machen. Etwa ein Eichhörnchen, das geschwind von Ast zu Ast springt, eine Kohlmeise, die ihre Jungen im Nistkasten füttert, oder eine Nachtkerze, die ihre gelben Blüten innerhalb kurzer Zeit öffnet. Und wenn die kleinen Naturfreunde die Art nicht kennen, die sie da gerade beobachten, hilft ihnen dieser Kindernaturführer weiter und regt sie zum Schutz ihrer nächsten Umwelt an.

Denn wie heißt doch so treffend das Motto, das Naturpädagogik und Naturschutz verbindet: »Man schützt nur, was man kennt!« In diesem kindgerecht geschriebenen Naturführer werden 200 Tier- und Pflanzenarten näher vorgestellt. Die meisten von ihnen sind in hiesigen Gefilden recht häufig anzutreffen und deshalb auch in Hamburg leicht zu entdecken. In einem kleinen Quiz am Anfang des Buches können die Kinder zunächst ihre Artenkenntnis testen. Im Hauptteil werden die Tiere und Pflanzen jeweils in Text und Bild mit ihren besonders wissenswerten Eigenschaften genau beschrieben. Außerdem



lässt sich hier ermitteln, wann und wo die Tiere und Pflanzen in Hamburg zu finden sind. Neben Tipps zur Beobachtung will dieser Naturführer auch zu eigenen Aktivitäten wie dem Bau eines Nistkastens oder der Anlage einer Blattsammlung anregen.

Erfassung von Vogelschlag an Glas - Ein Aufruf

Amsel, Drossel, Fink und Star – all diese Vögel sind zwar noch da, aber durchaus gefährdet. Durch sogenannten Vogelschlag an Glas sterben täglich europaweit tausende Vögel, auch in Hamburg liegt die Zahl der Opfer sicherlich bei einigen tausend Vögeln pro Jahr.

Hierbei werden Glasfassaden von Bürogebäuden, Hotels oder Wintergärten, die Vögel nicht als Hindernisse erkennen können, zur tödlichen Falle. Mit der zunehmenden Verwendung von Glas in der modernen Architektur erhöht sich die Gefahr für die Tiere stetig. Dem NABU wurden in den Wintermonaten mehr als zwei dutzend Waldschnepfen als Todesopfer am Glas gemeldet. Am Lohsepark in der Hafencity lagen sogar zwei Waldschnepfen an zwei aufeinander folgenden Tagen Mitte März am selben Gebäude. Hier täuscht die Spiegelung der Bäume und Büsche den Vögeln einen Lebensraum vor und die Vögel erkennen die Gefahr der Glasfront nicht.

Vögel können die durchsichtigen Scheiben nicht als Hindernis erkennen. Eine besonders große Gefahr bilden Glasfronten in der Nähe von Gewässern, Waldrändern, Parks, Grünanlagen oder Naturgärten. Wenn Sie

Vogelschlag an einem Gebäude feststellen, würden sich der Arbeitskreis Vogelschutz und der NABU Hamburg sehr über die Einsendung von Fotos (sich spiegelndes Grün in der Scheibe sowie den Totfund) mit den folgenden Details freuen.

- Art, Datum, Fundort (mit Adresse)
- Ausrichtung der Glas-/Gebäudefront (Himmelsrichtung N, E, S, W)
- Grob geschätzter Prozentanteil der Fassade mit Glas
- Park / Grün in der Nähe? (ja / nein)
- Beerensträucher oder andere attraktive Nahrungsquellen in der Nähe? (ja / nein)
- Wie oft treten Anflugopfer an dieser Stelle auf? (1x, > 3x, > 10x o.ä.)

Kontakt Daten

Marco Sommerfeld
Referent für Vogelschutz
Naturschutzbund Deutschland (NABU)
Landesverband Hamburg e.V.
Klaus-Groth-Str. 21
20535 Hamburg
sommerfeld@nabu-hamburg.de
Tel. +49 (0)40.64 85 52 53 oder 01577/166 12 25

MARCO SOMMERFELD



Vogelschlag am Lohsepark - Fotodokumentation der Vegetation und Himmel spiegelnden Scheiben sowie eines der Anflugopfer (Aufnahmen vom 12.03.2021, M. Wellershoff)

Aktuelle Literatur zum Thema - Vögel und Glaskollisionen

In Deutschland sterben pro Jahr schätzungsweise 18 Millionen Vögel bei Kollisionen mit Glasscheiben. Dass diese Zahl nicht abnehmen dürfte, liegt am derzeit modernen Gebäudestil mit ganzseitigen Glasfassaden. Das Problem der Glaskollisionen ist natürlich nicht beschränkt auf Deutschland, sondern findet sich auch anderswo, z.B. in den USA. Man schätzt dort die Zahl der tödlichen Kollisionen auf jährlich ca. 1 Milliarde (!). Diese erschreckende Zahl wirft natürlich die Frage auf, wie man dem zukünftig entgegenwirken könnte. Eine neue Studie aus den USA hat sich genau damit beschäftigt. Es galt zunächst,

die „Sterblichkeitsfaktoren“ der untersuchten Gebäude herauszufiltern. Vorwiegend waren dies Glasfassaden mit spiegelnden Fenstern, mit vogelfreundlich behandelten Glasoberflächen („Glasfritten“) oder sog. ORNILUX®-Fenstern, ferner Pfirsichbäume, die zur Zierde vor Gebäuden gepflanzt worden sind. Es war festzustellen, dass die Gefahr von tödlichen Glaskollisionen signifikant höher war, wenn sich Pfirsichbäume direkt vor Gebäuden befanden. Dabei war es irrelevant, ob die Glasfassade spiegelte oder nicht. Am häufigsten kollidierten Zedernseidenschwänze, die sich im Winter gerne von Pfirsichfrüch-

ten ernähren. Die Gebäude mit ORNILUX®-Fenstern (mit einer speziellen UV-Beschichtung) oder Fenstern mit Glasfritten schnitten am besten ab. Die Macher der Studie räumen ausdrücklich ein, dass sie nur eine begrenzte Aussagekraft hat und lediglich ein Mosaiksteinchen sein soll. So wurde nur in einer Herbst- und einer Wintersaison beobachtet, noch dazu gerade einmal acht Gebäude auf einem Universitätsgelände. Die Idee hinter dieser Studie ist allerdings, dass sich andere Teams und Einzelpersonen mit dem Problem der Glaskollisionen beschäftigen, deren Ursachen und Möglichkeiten zur Vermeidung erforschen. Auch soll dazu angeregt

werden, tödliche Glaskollisionen in den einschlägigen Portalen zu melden. Je mehr Daten zusammenkommen, desto eher könnten Rückschlüsse auf Ursachen gezogen werden. Die Studie nennt als Beispiel die App „iNaturalist“. In Deutschland dürfte das Portal der Wahl die App „NaturaList“ bzw. ornitho.de sein.

Quelle: Brown / Hunter / Santos 2020, *Bird-window collisions: different fall and winter risk and protective factors*, PeerJ: <https://peerj.com/articles/9401/>

LAVINIA BUCHWALD



Wenns kalt ist, hilft „Aufplustern“
(Innenstadt/HH, 21.03.2021, A. Mitschke)



Vorfrühling - die Kiebitze und Stare sind endlich wieder da!
(Wedeler Marsch/PI, 03.03.2021, S. Buchwald)

Aktuelles aus der Avifauna von Hamburg und Umgebung

Gebirgstelzen in Hamburg – Brutvögel und Wintergäste

Im Winter 2020 sind mir bei meinen Streifzügen in und um Hamburg sehr viele Gebirgstelzen an Fließgewässern aufgefallen. Daher wollte ich es genauer wissen und habe einen Blick sowohl auf die Brutzeitdaten des Vorjahres wie auch den Winterbestand geworfen. Für die folgende Auswertung wurden die Zufallsbeobachtungen aus ornitho insbesondere der Jahre 2020 und 2021 herangezogen. Ergänzend wurden alle Winterdaten seit Start der Meldeplattform ornitho.de im Winter 2011 herangezogen.

- Brutzeit: 10.03.2020 – 30.06.2020, nur Da-

tensätze mit Brutzeitcodes

- Überwinterung: 01.10.2020 – 28.02.2021, ohne Zugbeobachtungen

Im Frühjahr 2020 konnten anhand der Zufallsbeobachtungen unter Berücksichtigung der Wertungsgrenzen des Methodenhandbuchs von Südbeck et al. (2005¹) mindestens 15–17 Reviere identifiziert werden. Nach der Einschätzung der aktuellen Roten Liste²) hat der Bestand der Gebirgstelze in Hamburg seit der Erhebung des Hamburger Brutvogelatlas von 20 auf 30 Brutpaare³) zugenommen.

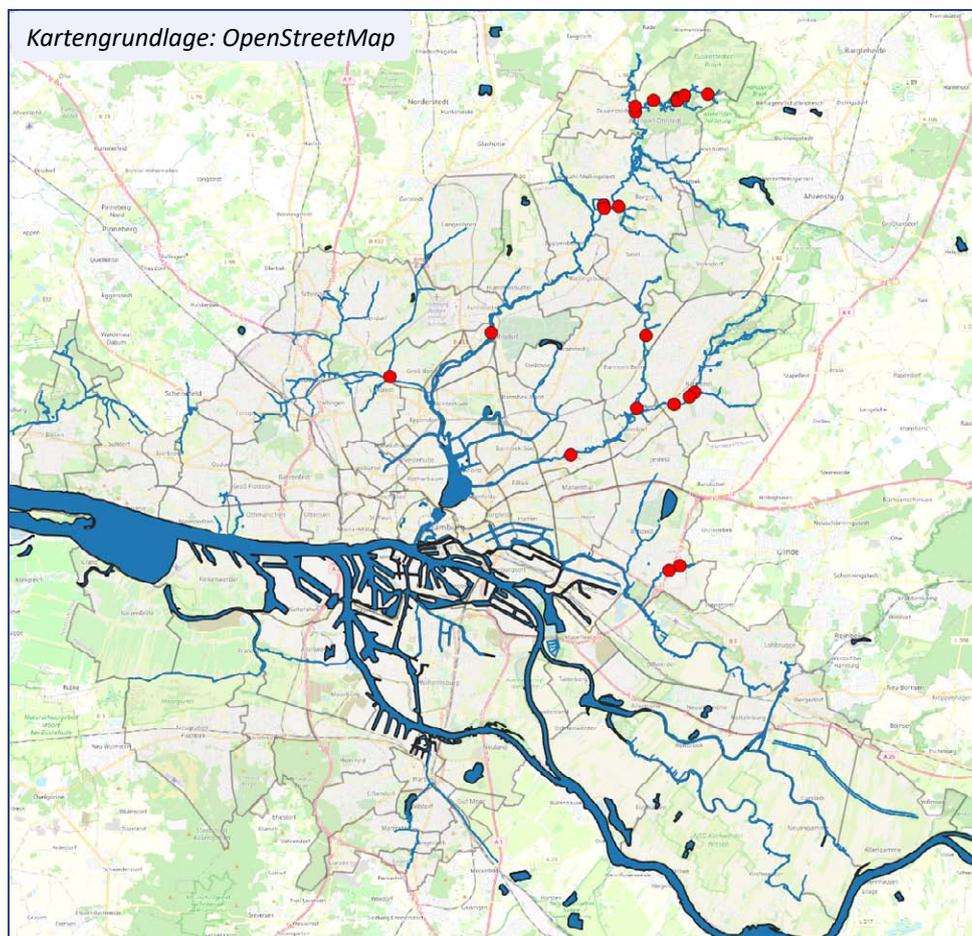


Abb. 1: Gebirgstelze - Brutverbreitung 2020 (Daten mit Brutzeitcode)

Die Brutreviere sind nach wie vor bevorzugt im Hamburger Osten. Sie beschränken sich aber nicht mehr wie vor 20 Jahren fast ausschließlich auf den Alsterlauf, sondern finden sich inzwischen auch entlang der Bachläufe von Berner Au, Glinder Au und Wandse sowie als südwestlichster „Vorposten“ an der Tarpenbek im Bereich der Kollaumündung. Dazu beigetragen haben mit Sicherheit die ca. 220 Arbeitseinsätze zur Aufwertung der

Hamburger Fließgewässer im Rahmen von Bachaktionstagen auf Initiative des NABU Hamburg e. V. mit Unterstützung der jeweiligen Bezirksämter⁴⁾. An 27 Gewässern wurden seit 2006 viele Hundert Tonnen Kies und Holz in den Gewässern verbaut sowie Bäume und Bachstauden gepflanzt, um Lebensraum für Bachorganismen zu schaffen, die Artenvielfalt zu fördern und wieder eine Eigendynamik der Bäche zu initiieren.

Überwinternde Gebirgsstelzen beschränken sich nicht nur auf den Osten, sondern verteilen sich auf dem gesamten Stadtgebiet Ham-

burgs. Ein Einfluss der lokalen Beobachterdichte auf die festgestellten Gebirgsstelzen ist jedoch nicht auszuschließen.

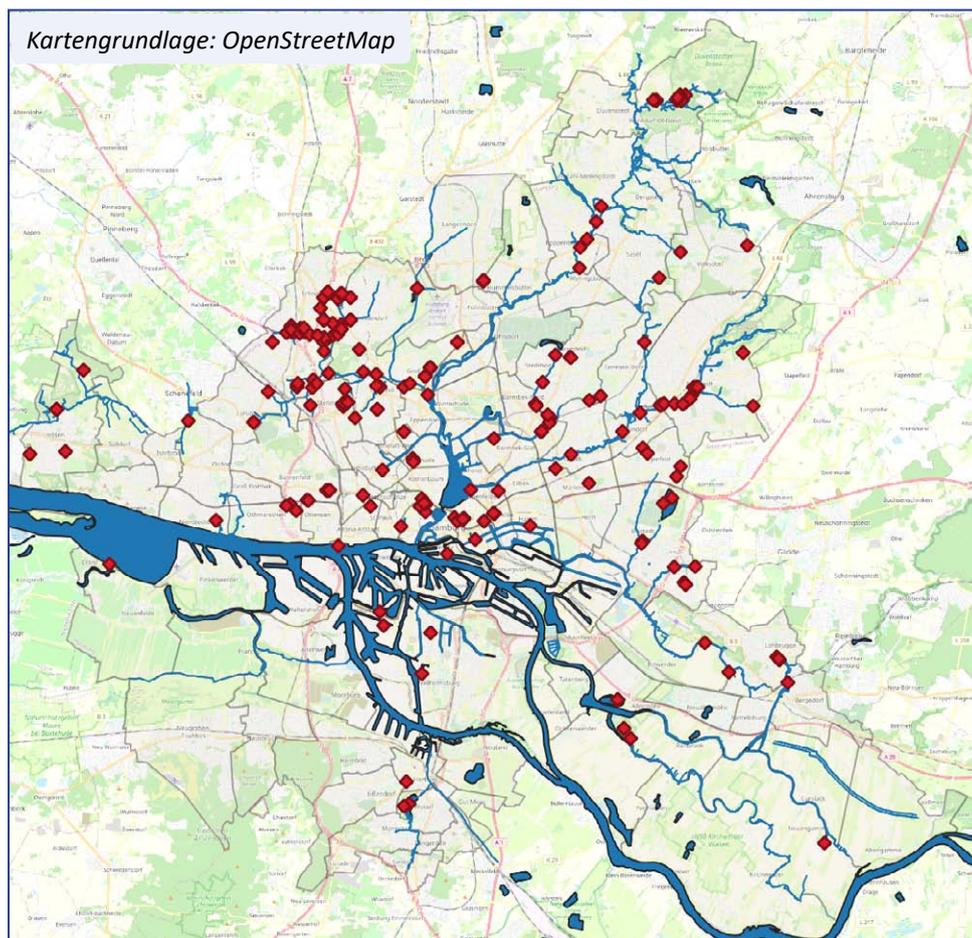


Abb. 2: Gebirgsstelze - Verbreitung Okt. 2020 bis Feb. 2021

Der Wintereinbruch mit Dauerfrost von Ende Januar bis Mitte Februar ist in den Beobachtungen als größere „Delle“ zu erkennen. In den Zufallsbeobachtungen sind keine ausdrücklichen Totfunde erfasst. Eine Gebirgsstelze wurde allerdings ausdrücklich

als Frostopfer im Hamburger Wochenblatt des Bezirks Nord, Ausgabe Winterhude, angesprochen⁵⁾. Ob und wie die Gebirgsstelzen unter der Kälte gelitten haben, lässt sich aus unseren Daten leider nicht ablesen.

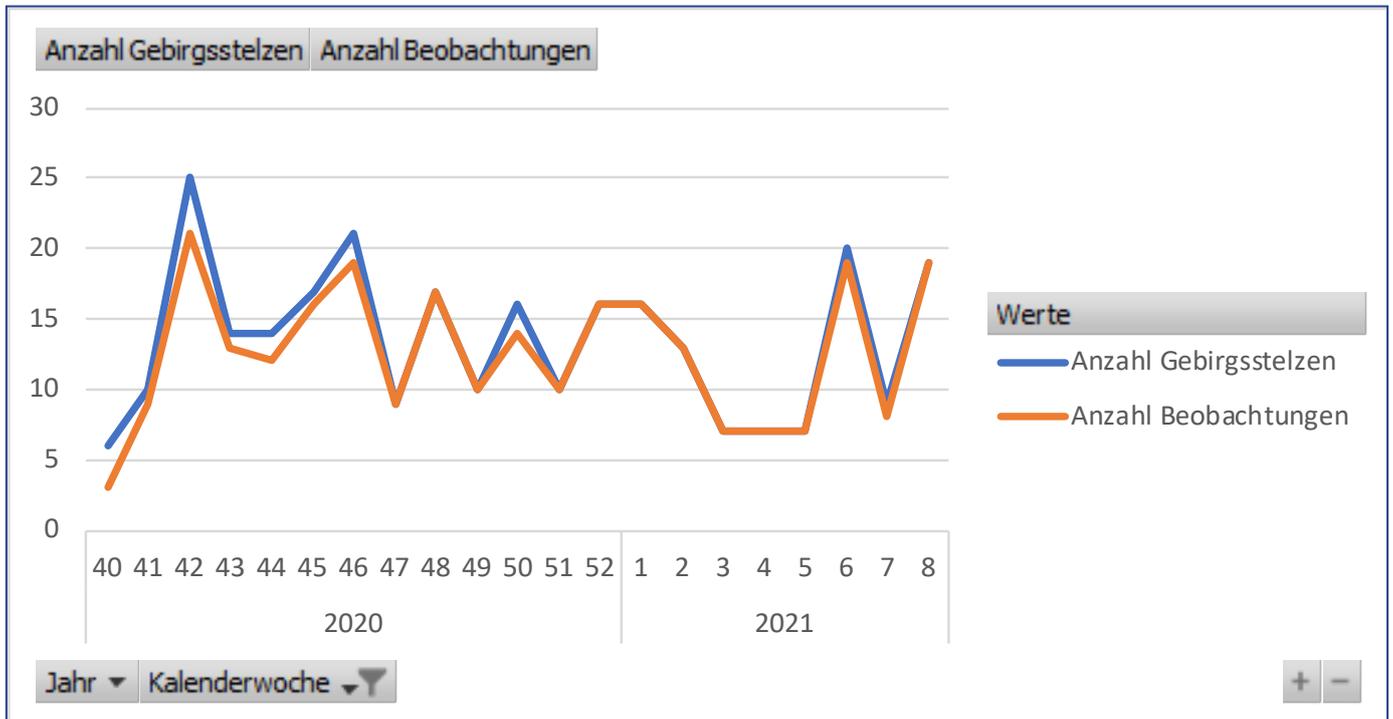


Abb. 3: **Gebirgsstelze** - Individuen bzw. Beobachtungen pro Kalenderwoche (Okt. 20 bis Feb. 21)

Die abgerundete Spitze um den Jahreswechsel geht auf die „halbe“ Kalenderwoche (KW) 53 zurück, deren Daten den KW 52 und 1 zugeschlagen wurden.

Im Winter werden in der Regel nur einzelne Gebirgsstelzen beobachtet, wie sich aus dem parallelen Kurvenverlauf von Anzahl der Be-

obachtungen und Anzahl der Gebirgsstelzen erkennen lässt. Aus dem Winterhalbjahr 2020/2021 wurden 272 Datensätze berücksichtigt. Die absolute Anzahl an Meldungen hat seit dem offiziellen Start von ornitho im November 2011 deutlich von 31 auf 272 zugenommen, die Anzahl der Beobachter in Hamburg natürlich auch.

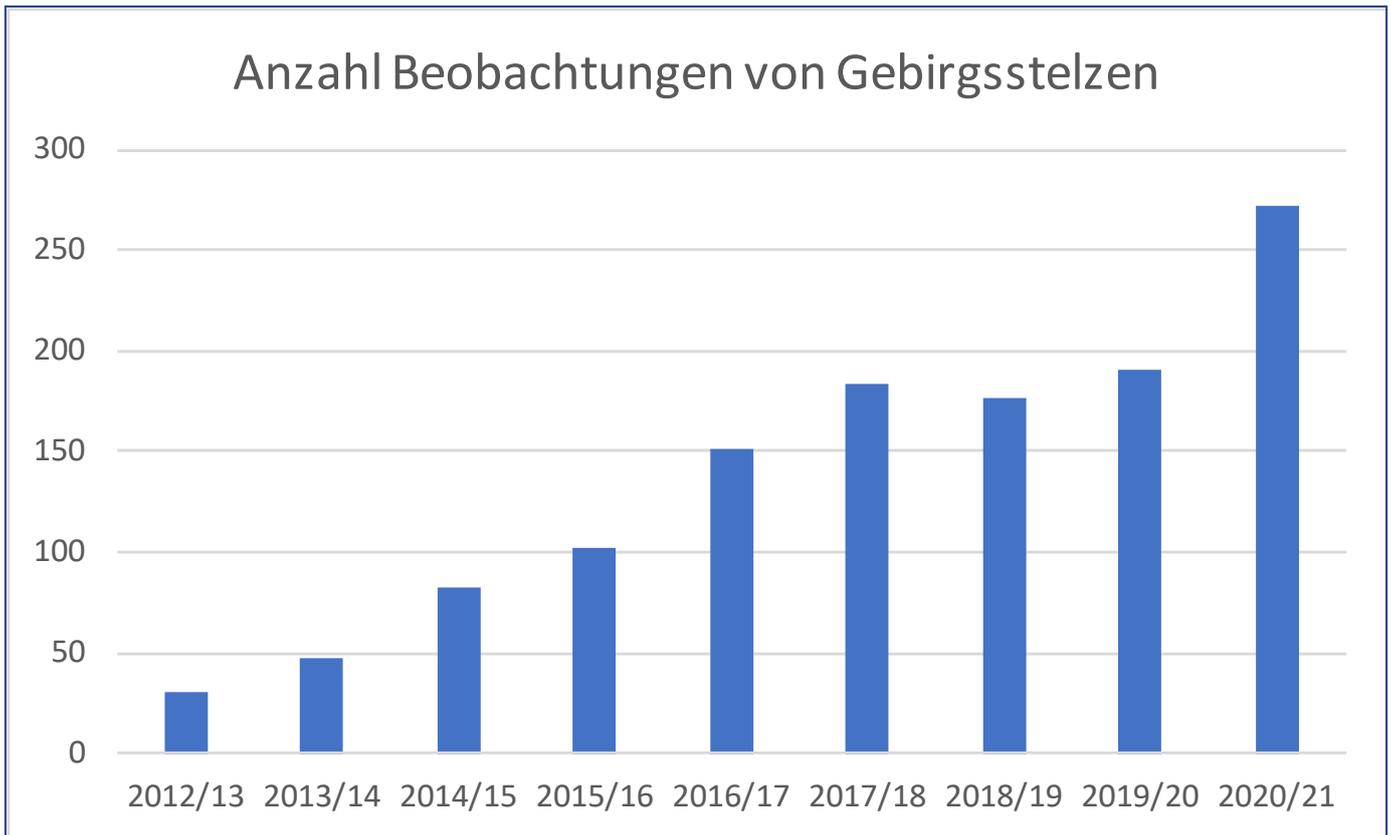


Abb. 4: **Gebirgsstelze** - Anzahl Beobachtungen (Okt. bis Feb.) 2012/13 bis 2020/21

Trotzdem gehe ich davon aus, dass die durch die Umbaumaßnahmen attraktiveren Gewässer bei tendenziell milderem Winter zu einem höheren Bestand an bei uns überwinternden Gebirgsstelzen geführt haben und weiter führen werden.

in der Stadt weiter erhöht und ob weitere Fließgewässer nach ihrer Renaturierung Lebensraum für diese schöne Stelzenart bieten können. Haltet die Augen auf, wir freuen uns über Eure Beobachtungen!

Spannend ist jetzt zu Beginn der Brutzeit, ob sich der Brutbestand der Gebirgsstelzen

IRENE POERSCHKE

Quellen:

¹⁾ *Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands*

²⁾ *Rote Liste der Brutvögel in Hamburg, 4. Fassung, 201*

³⁾ *Brutvogelatlas Hamburg, hab 31, 2001*

⁴⁾ *Bach-Aktionstage - NABU Hamburg*

⁵⁾ *Hamburger Wochenblatt (hamburger-wochenblatt.de) / 2021-02-20_Hamburger_Wochenblatt_Winterhude, Nr. 7, S. 8*



Gelbe Stelzen im Winter - das muss eine Gebirgsstelze sein
(Lurup/HH, 14.03.2021, W. Schott [ornitho])



Passend zum Artikel „Die weißen Lachmöwen...“
(Ballindamm/HH, 19.11.2019, A. Mitschke)

Die weißen Lachmöwen von der kleinen Alster – heute A872

Vom Herbst 2012 bis zum Frühling 2016 wurden in vier Wintern an der Kleinen Alster am Hamburger Rathausmarkt 655 Lachmöwen im ersten Kalenderjahr mit der Hand gefangen und farbberingt.

Die Lachmöwe A872 wurde als diesjährig gefangen und farbberingt am 18.10.2013 und hat bis zum März 2021 in 2.707 Tagen 32 Wiederfunde von acht Orten in fünf Ländern erbracht und zeigt auf eindruckliche Weise ihre individuelle Tradition.

Lachmöwen sind bekannt für ihre Treue zum Winterquartier und einem festen traditionellen Standplatz, der mitunter eine bestimmte Ecke in einem Park ausmachen kann und der nicht gewechselt wird. Eher verlässt der Vogel diese Stadt und sucht seinen individuellen Standplatz in einer anderen Stadt auf.

Hier eine Übersicht über die bevorzugten Orte für die Monate Oktober bis März:

- 1. Winter: Hamburg und Saint-Louis, Elsass / Frankreich
- 2. Winter: Hannover

- 3. Winter: Konstanz und Schaffhausen / Schweiz
- 4. Winter: Rorschach / Schweiz
- 5. Winter: Stettin / Polen und Schaffhausen / Schweiz
- 6. Winter: Zürich / Schweiz
- 7. Winter: Berlin, Schaffhausen / Schweiz und Budweis / Tschechien

Große Entfernungen innerhalb eines Winterhalbjahres sind für diese Lachmöwe kein Thema, gerechtfertigt wird dieser hohe Energieverbrauch offensichtlich durch lohnende Nahrungsquellen, zudem bietet die vielfältige Ortskenntnis eine Sicherheit im Falle eines plötzlichen Wetterumschwunges. Es ist sogar anzunehmen, daß dieser Vogel weitere Standorte für das Winterhalbjahr aufsucht.

Hiermit bedanken wir uns herzlich für die vielen Ablesungen aus ganz Europa und die Wiederfundbearbeitung durch Sönke Martens!

SIMON HINRICHS & ANDREAS ZOURS

Möwen-Schlafplatzzählung 2021

Die Möwenzählung im Mittwinter fand am 24. Januar 2021 statt. Das Logo des Arbeitskreises Vogelschutzwarte, die Lachmöwe, machte auch diesen Winter mit zahlreichen großen Schlafplätzen das Rennen. Im Gegensatz zur Sturmmöwe ist diese Art auch tagsüber im gesamten Stadtgebiet häufig anzutreffen. Insgesamt wurden 14.274 Lachmöwen gezählt. Bei der **Lachmöwe** fällt auf, dass viele Vögel vermutlich täglich die gleichen Schlafplätze aufsuchen. Zumindest fliegen große Mengen Lachmöwen an größeren, bekannten Schlafplätzen vorbei, um an anderen Plätzen zu schlafen. Ansonsten sind die großen Lachmöwen-Schlafplätze wie jeden Winter stark frequentiert, allerdings schlafen dort oft keine anderen Möwen (z.B. Köhlbrand, Außenalster).

Das Mühlenberger Loch scheint bei ablaufend Wasser als Schlafplatz sehr attraktiv zu sein. So flogen aus dem Hafengebiet abends zahlreiche Möwenarten (etwas mehr als in den letzten Jahren) in das Mühlenberger Loch, um dort auf den Sandbänken zu schlafen (in den letzten Jahren wurde oft bei auflaufend Wasser gezählt). Im Finkenwerder Vorhafen rasteten dagegen kaum noch Großmöwen.

Die **Mantelmöwe** war mit 36 Vögeln wieder sehr schwach vertreten und hat im Vergleich zu den letzten Jahren etwas abgenommen (ob-

wohl es auch schon früher starke Schwankungen in den Wintern gab). Dies zeigt sich auch an den Tagesrastplätzen. Dort freut man sich fast schon, wenn Mantelmöwen zu entdecken sind. Diese Art war den ganzen Winter sehr spärlich im Stadtgebiet vorhanden.

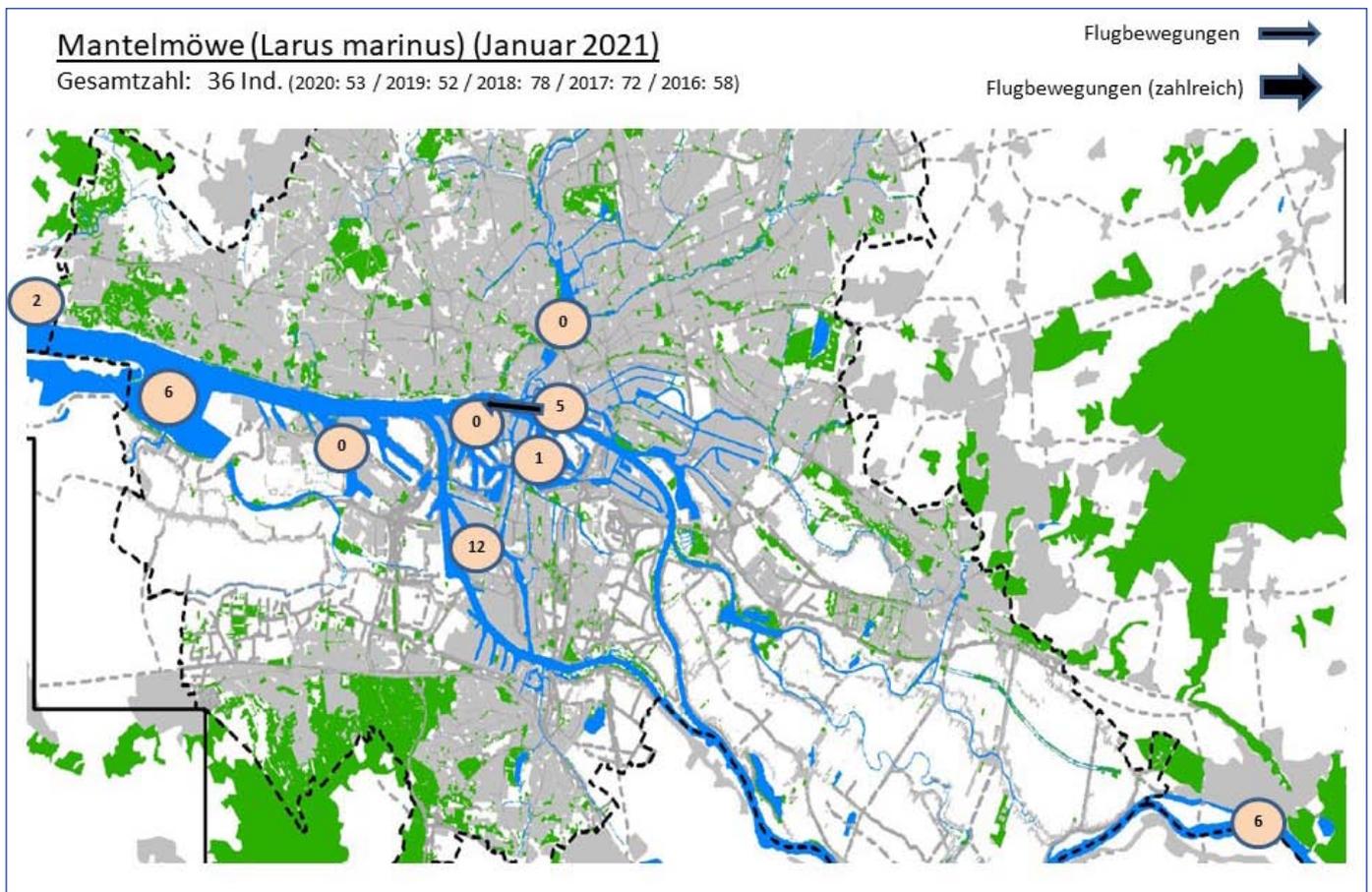
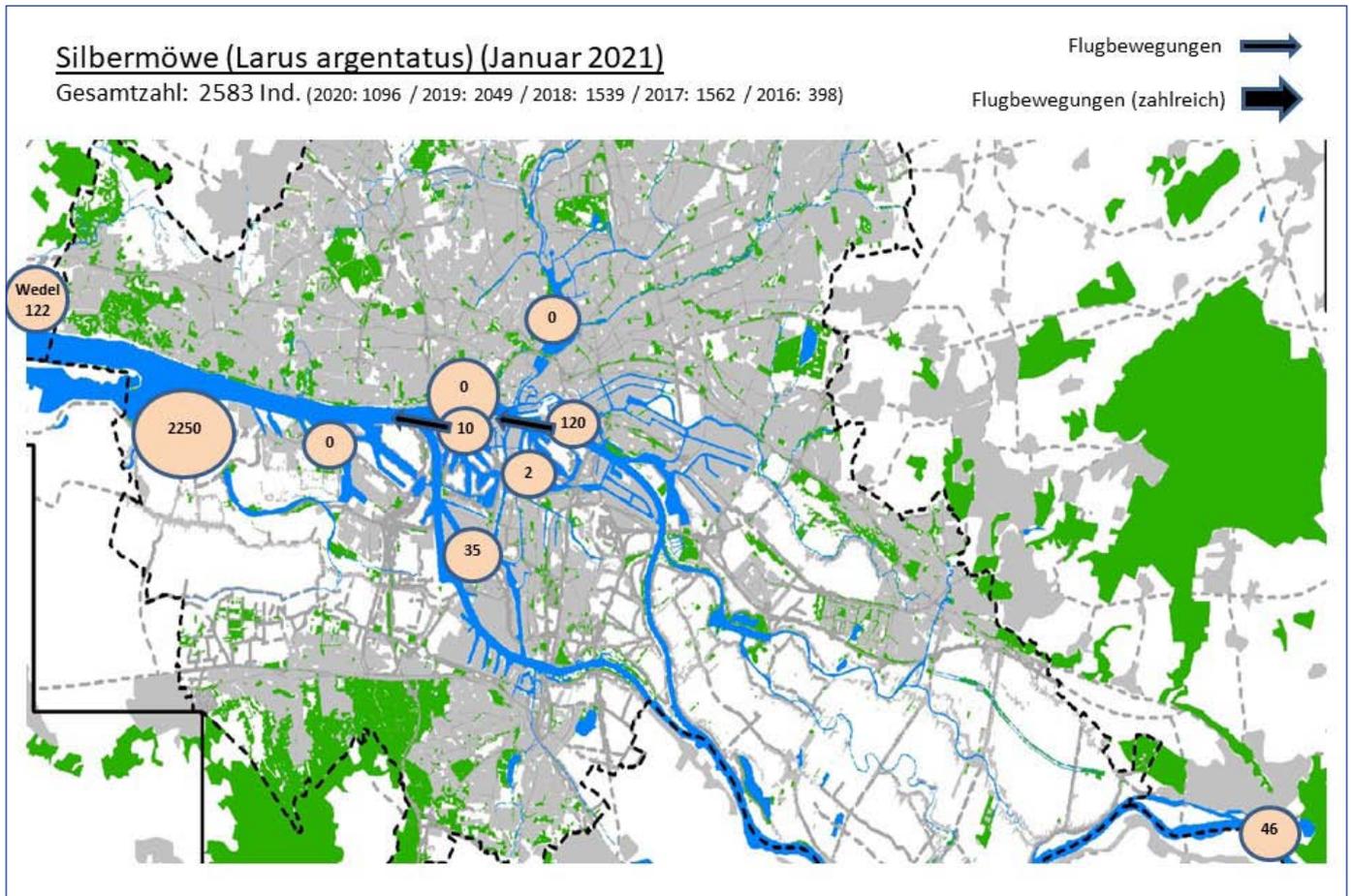
Insgesamt waren wieder mehr **Sturmmöwen** an den Schlafplätzen vorhanden, was etwas überrascht, da man tagsüber an den bekannten Möwenplätzen kaum Sturmmöwen angetroffen hat (egal zu welcher Tageszeit). Vermutlich fliegen sie zur Nahrungsaufnahme in die landwirtschaftlich genutzten Gebiete im Umland und kommen erst sehr spät abends gezielt zu den Schlafplätzen. Das zeigen auch die Schlafplatzflüge im Hamburger Westen.

Immerhin gelangen an den Schlafplätzen auch Beobachtungen von **Heringsmöwen** (2), **Mittelmeermöwe** (1) und **Steppemöwen** (4). Diese Arten sind mitunter in dem schwachen Licht bei eng aneinander sitzenden Möwen nur schwer zu entdecken, obwohl sie tagsüber im Gebiet anwesend sind.

Vermutlich wurden nicht alle Möwenschlafplätze sicher erfasst, da je nach Standort die Sicht in die Hafenbecken begrenzt war. Hier werden wir an manchen Stellen nach geeigneteren Zählstandorten suchen.

Ein großer Dank geht natürlich wieder an die zahlreichen Zähler, die oft seit vielen Jahren bei Wind und Wetter ausharren: F. Laessing, O. Knöfel, S. Rust, F. Schawaller, H. u. U. Jürgens, J. Hartmann, R. Rühling, T. Demuth, G. Rupnow, M. Schlorf, M. Reimann, G. Fick, A. Dien.

Organisation und Auswertung: CHRISTIAN WEGST (cwegst@gmx.de)





Sperber-Männchen: Ein wunderhübscher kleiner Greifvogel
(Iserbrook/HH, 06.03.2021, B. Eisenhardt)

Vogelzug und Klimawandel: Veränderungen im Jahresrhythmus

Beispiel: Baumpieper

Die Art ist ein überwiegend tagaktiver Langstreckenzieher. Der Wegzug erfolgt recht früh ab Ende Juli in SW-Richtung, kann sich aber bis Ende Oktober hinziehen. Baumpieper überwintern in den Savannen südlich der Sahara. Der Heimzug findet umgekehrt

in NO-Richtung statt, z.T. aber etwas weiter östlich als Schleifenzug (Bairlein et al. 2014). Erste Baumpieper erschienen früher Mitte/Ende April im Berichtsgebiet, in den letzten Jahrzehnten aber meist in der ersten Aprildekade, ausnahmsweise schon Ende März.

Heimzug

Im Zeitraum 1965 – 1974, 1988 - 2019 kam es nach der Regressionsanalyse der Zufallsmeldungen zu einer nicht signifikanten Verfrühung der **Erstbeobachtung** um -0,12849

Tage/Jahr, also **-5,4 Tage in 42 Jahren**. Die Ankunft des 20. Individuums verfrühte sich hochsignifikant um **-14,9 Tage**. Daten:

Median (Erstbeobachtung)	Median (Ankunft 20. Individuum)
1965-1974, 1988-2019: 03.04. (15.03.-19.04.) n=42*	1965-1974, 1988-2019: 17.04. (04.04.-15.05.)
1965-1974, 1988-1998: 09.04. (19.03.-19.04.) n=21	1965-1974, 1988-1998: 21.04. (04.04.-15.05.)
1999-2019: 02.04. (15.03.-09.04.) n=21	1999-2019: 16.04. (07.04.-28.04.)

* Berlin: **07.04.** (01.04.-08.04.)

Ankunftsveränderungen (Verfrühungen) in anderen Gebieten:

- *Sachsen (Vogtland):* - **7,5 Tage** (1967-2011, Ernst 2013)
- *Mecklenburg (Parchim):* - **9 Tage** (1963-2000, Schmidt & Hüppop 2007)
- *Berlin:* - **3,8 Tage** (1965-1974, 1988-2019, jährliche Beobachtungsberichte in Berliner ornithol. Bericht)

Daten vom Heimzug der Baumpieper gibt es kaum in ausreichender Menge (s.u.). Zur Ausprägung des Zugmusters beim Heimzug im Berichtsgebiet gibt es leider keinerlei direkte systematische Daten, und die Zahl der Zugmeldungen aus dem Frühjahr ist so gering, dass keine Aussagen möglich sind. Teilt man die Gesamtzahlen aller Beobachtungen in zwei verschiedene Zeiträume auf, so ergibt

sich indirekt eine Verfrühung des Frühjahrsgipfels um zwei Pentaden (Abb. 1), der Median bleibt jedoch in der 26. Pentade (6.-10.5.). Daten von Vogelzugplanbeobachtungen bei Lingen/Emsland (240 km SW) seit 2011 zeigen die 22. Pentade (16.04.-20.04.) als Heimzuggipfel. Allgemein erfolgt der Heimzug in Norddeutschland von Anfang April bis Ende Mai.

Aktuelle Heimzuggipfel:

- Lingen/Emsland 22. Pentade (16.-22.4.) Jahre: 2011-2020, n=115, Planbeob.
- Hamburg 23. Pentade (21.-25.4.) Jahre: 1990-2019, n=8.699, Beobachtungen
- (Falsterbo 26. Pentade (6.-10.5.) Jahre: 1980-1994, n=212, Beringungen
- Falsterbo 26. Pentade (6.-10.5.) Jahre: 1995-2020, n=101, Beringungen)

In Südschweden scheint es also keine Verfrühung beim Heimzug zu geben, was eventuell mit einem geringeren Temperatureinfluss

im Spätfrühjahr zu erklären ist (Hüppop & Hüppop 2005).

Brut

Aus dem Berichtsgebiet liegen keine ausreichenden Langzeitdaten zur Brutbiologie vor. Da der Gesang als Teil des Revierverhaltens gilt, kann man die Datenreihe der **Erstgesänge** im Berichtsgebiet aufteilen, wobei sich ergibt: Für die Jahre 1948-1989 (n=34) war der

Median der **19.4.** (30.3.-2.5.), für die Jahre 1990-2020 (n=31) der **7.4.** (28.3.-14.4.). Also eine Verfrühung um **12 Tage**, was ungefähr den oben genannten Ankunftsverfrühungen entspricht.

Wegzug

Der Wegzug der Baumpieper beginnt Anfang August und endet in der dritten Oktoberdekade. Das Zugmuster beim Wegzug entspricht mehr oder weniger einer Glockenform (Abb. 2). Der Zuggipfel bleibt im Berichtsgebiet sowohl bei den Vogelzugplanbeobachtungen als auch bei den allgemeinen (Zufalls-) Zugmeldungen in beiden Zeiträumen die 51. Pentade (8.-12.9.). Unerwartet für einen Langstreckenzieher verspätet sich

der Median in beiden Datenreihen um eine Pentade. Eine Verspätung von 5 Tagen seit 1970 wurde auch in Süddeutschland (Randecker Maar, Gatter 2000) festgestellt. Die Vogelzugplanbeobachtungen in Falsterbo (Südschweden, 275 km NO) von 2016-2020 zeigen dagegen eine Verfrühung des Gipfels/Medians von zwei Pentaden gegenüber den 1970er Jahren.

Aktuelle Wegzuggipfel auf dem NO-SW- „flyway“:

- Falsterbo 47. Pentade (19.08.-23.08.) Jahre: 2016-2020, n= 3.593; Planbeob.
- Hamburg 51. Pentade (08.09.-12.09.) Jahre: 2010-2020, n= 8.741; Planbeob.
- Emsland 48. Pentade (24.08.-28.08.) Jahre: 2011-2020: n= 3.593; Planbeob.
- Westenschouwen (NL, 475 km SW) 50. Pentade (03.09.-07.09.) Jahre: 2006-2020, n=296, Beringungen.

In Falsterbo gab es gegenüber den 1970er Jahren eine Verfrühung um zwei Pentaden, in Lingen/Emsland um drei Pentaden und bei Westenschouwen, Niederlande (Abb. 3) um zwei Pentaden. Offen bleibt die Frage, warum es in Hamburg eine Verspätung gibt.

Bei den **Letztbeobachtungen** im Berichtsbereich wurde über die 42 Jahre ein **Median am 8.10.** (21.08.-30.10.) und eine signifikante Verspätung von **19,1 Tagen** ermittelt.

Im Zeitraum 1999-2019 lag der Median am 11.10. (29.09.-20.10.). Im Vergleich dazu liegt der Median in Berlin am 7.10. (22.09.-31.10.). Durch die Verfrühung bei der Ankunft und die Verspätung der Letztbeobachtung **vergrößert sich der Beobachtungszeitraum in Hamburg um 24,5 Tage**; im Mittel beträgt er in Hamburg **186 Tage** +/- 20 (141-225); in Berlin ergab sich ein Mittelwert von **183 Tagen** +/- 8 (172-208).



Baumpieper
(Neuengamme/HH, 22.04.2013, A. Mitschke)

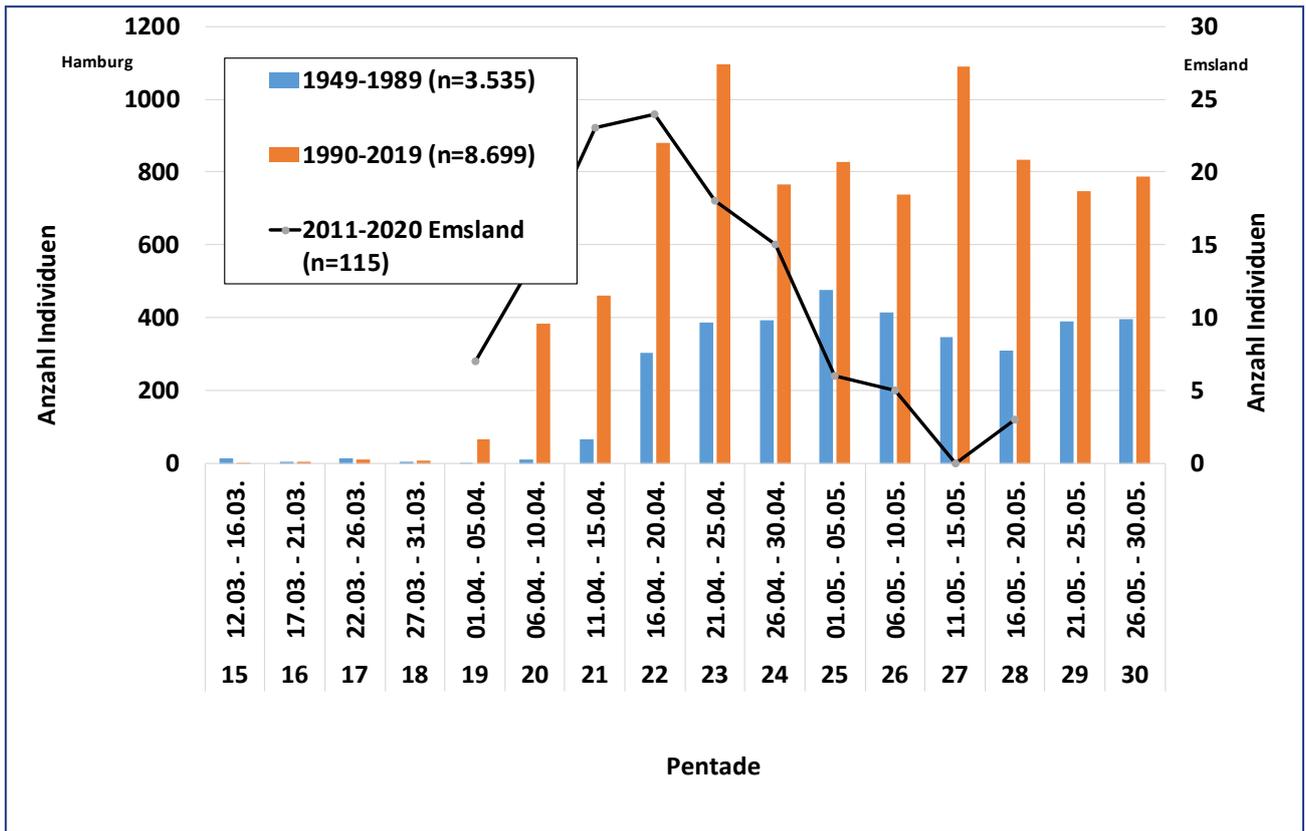


Abb. 1: Baumpieper - Heimzug im Raum Hamburg nach Beobachtungs-Pentadensummen und im Emsland nach Vogelzugplanbeobachtungen

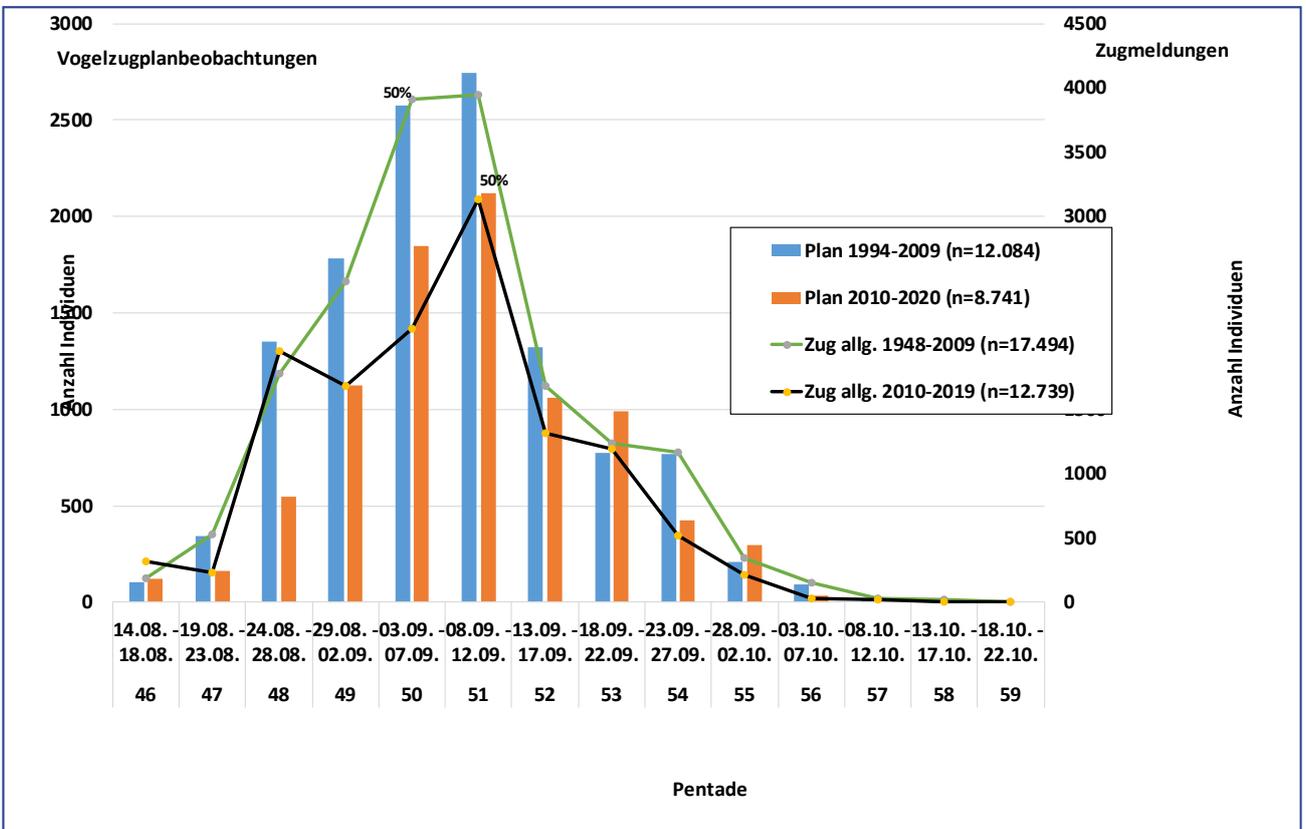


Abb. 2: Baumpieper - Wegzug im Raum Hamburg nach Vogelzugplanbeobachtungen und allgemeinen Zugmeldungen

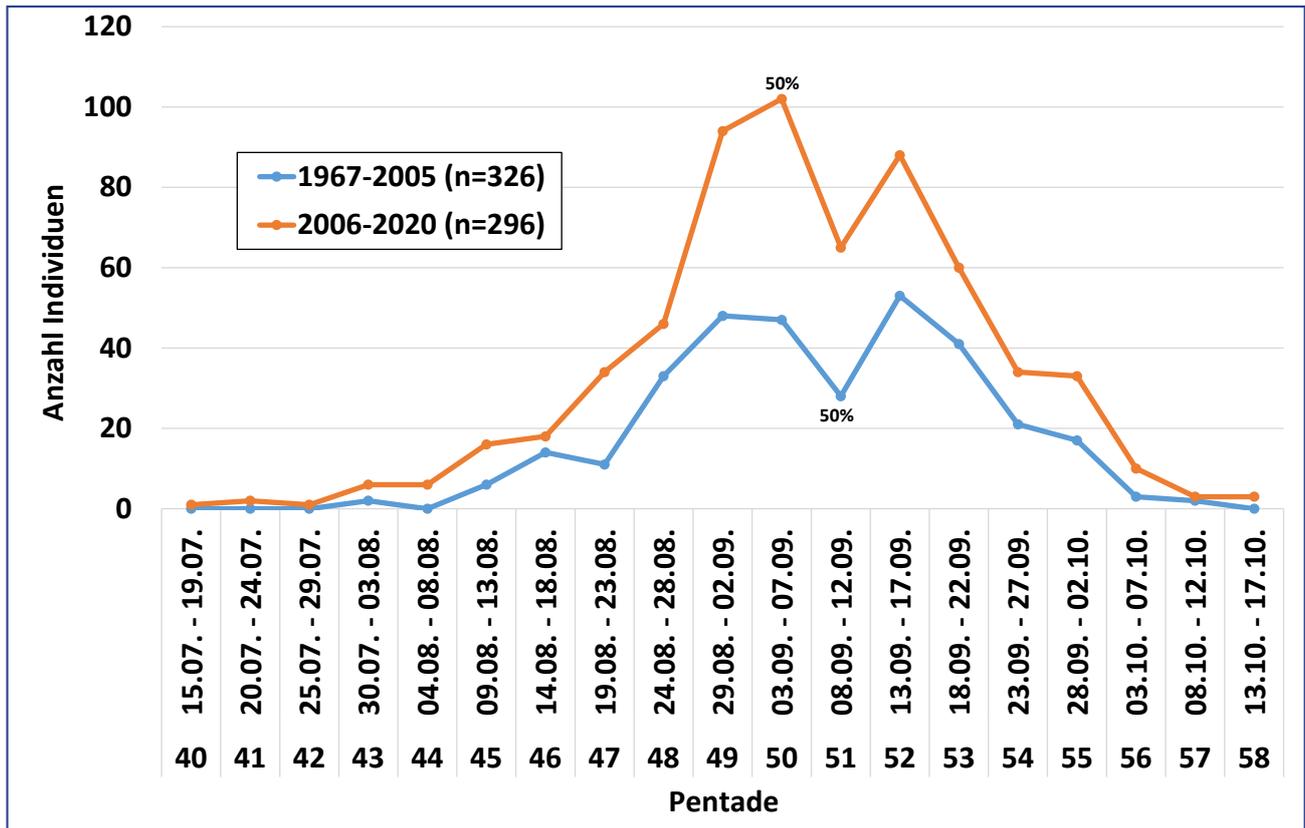


Abb. 3: **Baumpieper** - Wegzug nach Erstfängen an der Beringungsstation in Westenschouwen/Niederlande

Quellen unveröffentlichter Vogelzugdaten:

Emsland und Westenschouwen/Niederlande: www.trektellen.nl

Falsterbo/Südschweden: www.falsterbofagelstation.se

Literatur

Bairlein, F. & J. Dierschke, V. Dierschke, V. Salewski, O. Geiter, K. Hüppop, U. Köppen, W. Fiedler (2014): Atlas des Vogelzugs. Aula-Verlag Wiebelsheim. 567 S.

Ernst, S. (2013): Veränderungen der Ankunftszeiten von 25 häufigen Zugvogelarten im sächsischen Vogtland in den Jahren 1967 bis 2011. Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 11: 1-14.

Gatter, W. (2000): Vogelzug in Mitteleuropa. Aula-Verlag.

Hüppop, K. & O. Hüppop (2011): Atlas zur Vogelberingung auf Helgoland. Vogelwarte 43: 217-248.

Schmidt, E. & K. Hüppop (2007): Erstbeobachtung und Sangesbeginn von 97 Vogelarten in den Jahren 1963 bis 2006 in einer Gemeinde im Landkreis Parchim (Mecklenburg-Vorpommern). Vogelwarte 45: 27-58.

RONALD MULSOW & L. WIECZOREK, mit Unterstützung durch J. BERG und E. FÄHNDEERS



Unglaublich, was sich Mäusebussarde inzwischen trauen - ein neuer Horst mitten in der Stadt!
(Mittelweg, Badestraße/HH, 10.04.2021, S. Lunk)

Aktuelle Witterung

Wettergeschehen im März 2021

„Jeder zweite Tag ein Frosttag und dennoch kein einziger Eistag“. Dieser Satz aus dem Januar 2021 war auch für den Monat März gültig. Der Monatswert der mittleren Tagestemperatur von 5,3 °C liegt knapp oberhalb des Vergleichswertes und reiht sich folglich im langjährigen Mittelfeld ein. In der letzten Monatsdekade begann pünktlich mit dem Frühlingsanfang ein merklicher Anstieg der Tagestemperaturen. Der Anstieg gipfelte am 31.03. mit 23,5 °C in einem neuen März-Höchstwert für Hamburg. Dieses wird auch bei Betrachtung des Überblicks der letzten 30 Jahre deutlich, welchen es ab dieser Ausgabe

der Mitteilungen in einer neuen Form der Darstellung (Boxplots) gibt.

Die Sonne zeigte sich überdurchschnittlich häufig und landete am Ende bei 123 Stunden und damit im Durchschnitt von 4 Stunden täglichem Sonnenschein.

Intensive Niederschläge um den 10. März herum brachten es auf nahezu die gesamte Monatsmenge von knapp 56 mm. Danach setzte wieder eine trockene Phase ein.

Die monatlichen Wettergrafiken ab Januar 2010 sind auf der Homepage des Arbeitskreises direkt abrufbar. <http://www.ornithologie-hamburg.de/>

Bei weitergehendem Interesse an einer detaillierten Betrachtung des deutschlandweiten Wettergeschehens sei der Besuch bei DWD empfohlen:

https://www.dwd.de/DE/leistungen/pfbf_verlag_monat_klimastatus/monat_klimastatus.html

BERNHARD KONDZIELLA

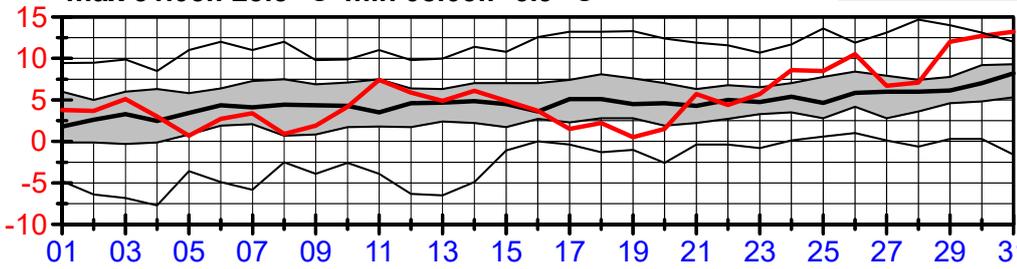
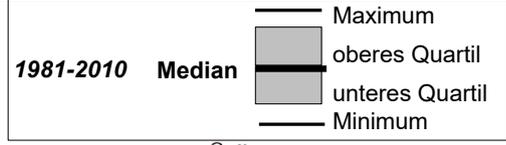
Sandsturm über dem seit Tagen trockenen Watt (Wedeler Marsch/PI, 09.02.2021, C. Wegst)

Wetterdaten Hamburg-Fuhlsbüttel 03.2021

Quelle: www.ornithologie-hamburg.de

mittlere Tagestemperatur [°C]

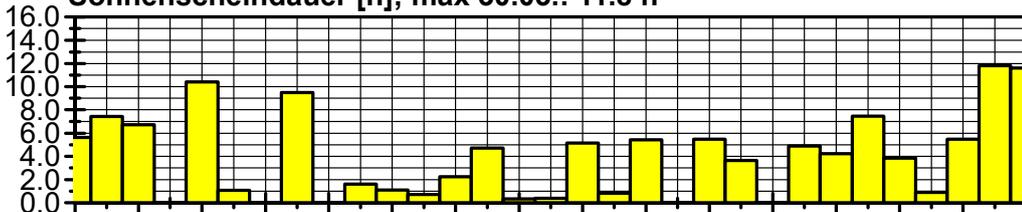
max 31.03.: 23.5 °C min 08.03.: -6.9 °C



Frosttage: 16
Eistage: 0

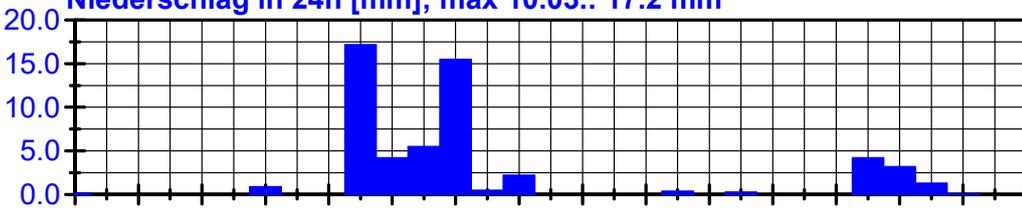
Mittelwert / Delta
5.3 °C / 0.6 °C

Sonnenscheindauer [h]; max 30.03.: 11.8 h



Summe / Delta
122.9 h / 14 h

Niederschlag in 24h [mm]; max 10.03.: 17.2 mm

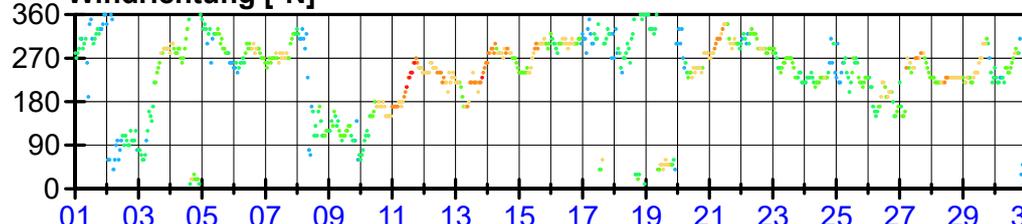


Regentage

- > 0mm 14
- > 2mm 7
- > 5mm 3
- > 10mm 2
- > 20mm 0

Summe
55.7 mm
(-12.8 mm)

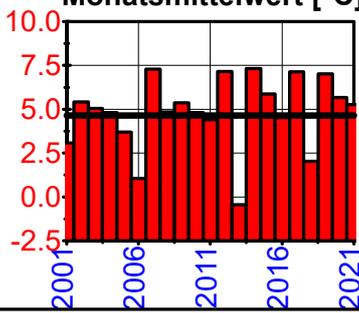
Windrichtung [°N]



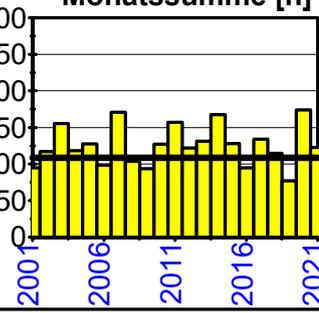
Windstärke

- 0
- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6

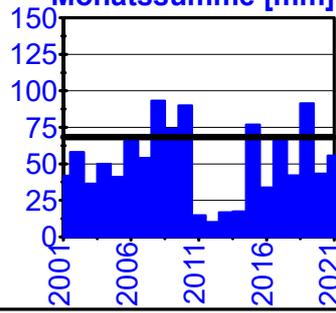
mittlere Tagestemperatur
Monatsmittelwert [°C]



Sonnenstunden
Monatssumme [h]



Niederschlag
Monatssumme [mm]

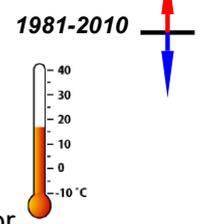
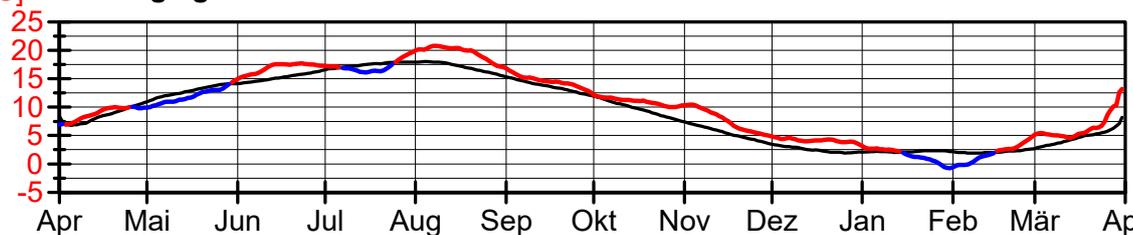


Rang im Vergleich
der letzten n Jahre

n = 10 30 80

7.	16.	29.
6.	14.	32.
4.	14.	32.

[°C] 30 Tage gleitender Mittelwert 01.04.2020-31.03.2021



Monat	03_2012	03_2013	03_2014	03_2015	03_2016	03_2017	03_2018	03_2019	03_2020	03_2021
Frosttage	3	29	6	5	17	3	16	2	15	16
Eistage	0	5	0	0	0	0	3	0	0	0
Schneetage	0	22	0	0	0	0	6	0	2	0

Datenquelle: www.dwd.de

Zusammenstellung: B. Kondziella

Temperaturauswertung in einer anderen Form

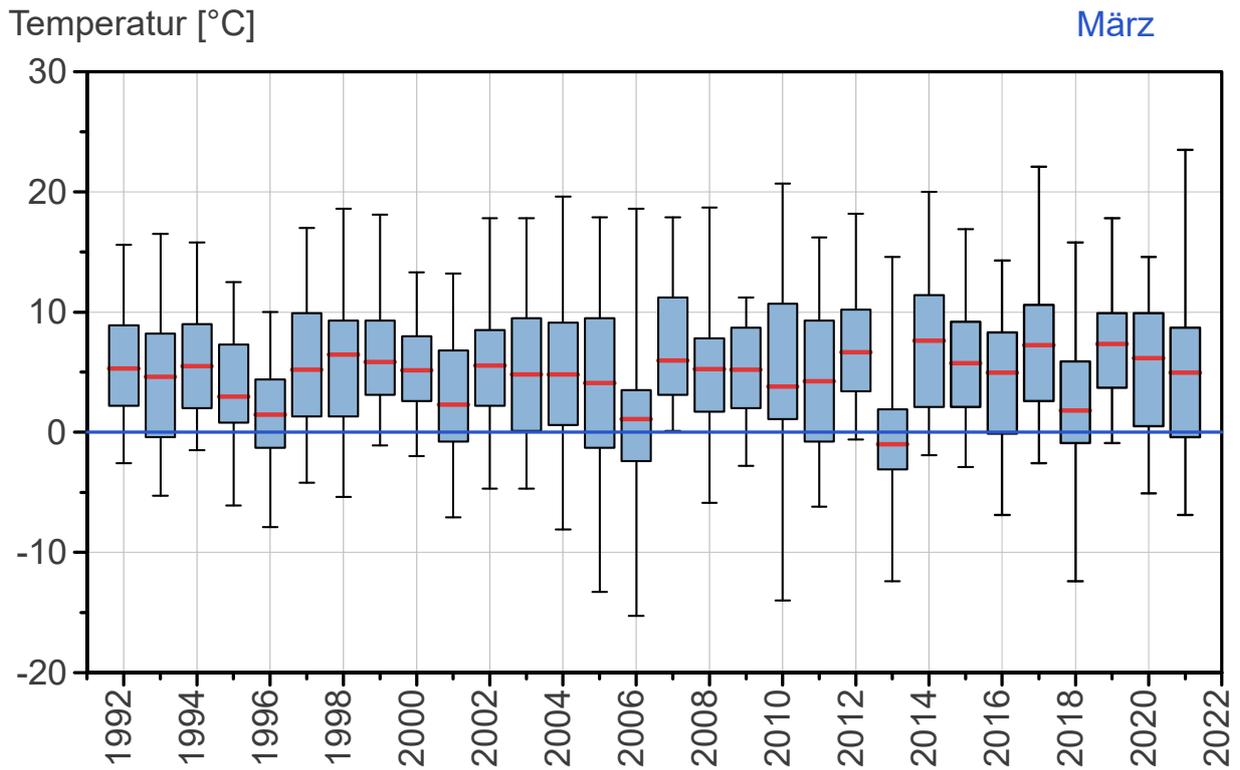
Mit der aktuellen Ausgabe des Mitteilungsblattes wird als Ergänzung zur bisherigen monatlichen Wetterdarstellung eine weitere Form der Aufbereitung monatlicher Temperaturwerte eingeführt. Ziel ist es, in einer Grafik die langjährig unterschiedlichen Charakteristiken eines Monats abzubilden. Die Datengrundlage dazu stellen die täglichen Temperaturmessungen des DWD an der Station in Hamburg-Fuhlsbüttel aus den letzten 30 Jahren dar. Unter Verwendung von Box-Whisker-Plots ist es möglich, den Inhalt dieser Datenfülle in einer Grafik sichtbar zu machen.

Wie entstehen nun daraus die Grafiken?

In den frei zugänglichen Wetterdaten des DWD befinden sich u.a. auch die Höchst- und Tiefsttemperaturen eines Tages. 31 Tage

eines Monats ergeben somit 62 Temperaturwerte. Diese 62 Werte dienen als Grundlage und werden ihrer Größe nach aufsteigend sortiert. Der 31.te Wert in dieser Reihe bildet dabei den Median und wird in der Grafik durch einen horizontalen roten Balken markiert. Dieser Wert schwankt von Jahr zu Jahr. Rund um den Median befindet sich die blau gefärbte Box. Innerhalb dieser Box befinden sich 25% der Temperaturwerte, die niedriger liegen als der Median und 25% der Temperaturwerte die oberhalb des Medians liegen. Je kürzer die Box im Vergleich der Jahre ist, desto gleichmäßiger war der Temperaturverlauf. Die schwarzen Linien (oder Whisker) zeigen in diesem Diagramm die Spannweite zwischen den Extremwerten des einzelnen Monats auf.

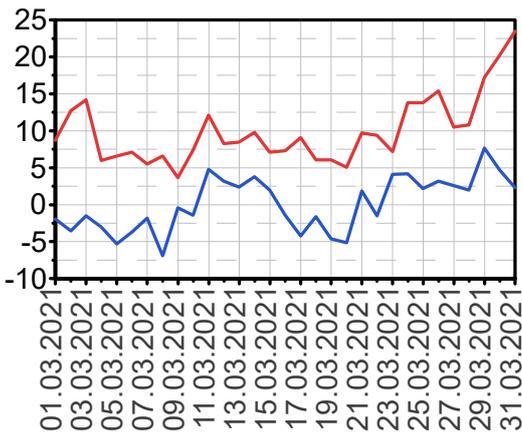
BERNHARD KONDZIELLA



Quelle der Wetterdaten: www.dwd.de

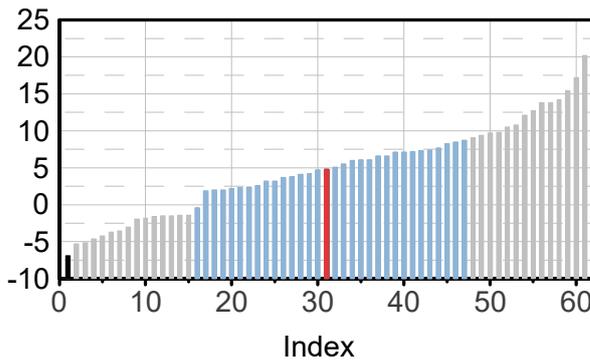
Wie entstehen die Box-Whisker-Plots und wie sind sie zu interpretieren?

1. Rohdaten der Temperatur



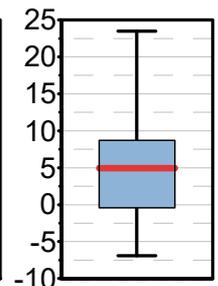
Zeitliche Abfolge der täglichen
Höchst- und Tiefsttemperatur
im Monat (31 Tage)

2. Temperaturdaten aufsteigend sortiert



Zunächst Sortierung der Temperaturwerte (62 Werte)
Der 31. Wert ist der Median (4.8 °C)

3. Box-Whisker



Die **Box** repräsentiert den Bereich zwischen Wert 16 und 47
In diesem Bereich befinden sich 50% aller Temperaturwerte

Die **Whisker** zeigen die Spanne zwischen
Höchst- und Tiefsttemperatur im aktuellen Monat
(23.5 °C bzw. -6.9 °C)

Noch mal Wetter: Grünlandtemperatursumme als Zeiger für den Vegetationsbeginn

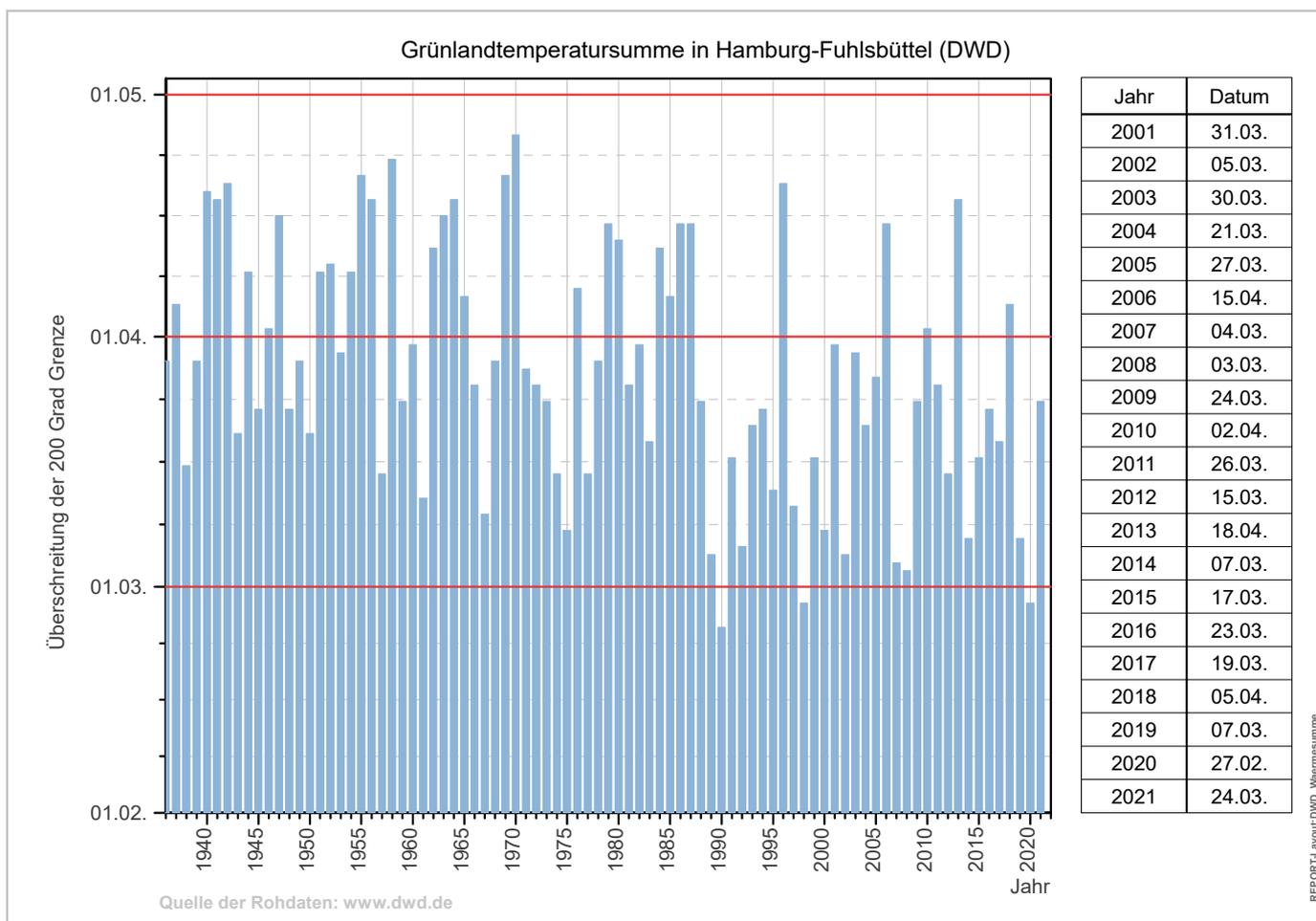
„Die sogenannte "Grünlandtemperatursumme" ist eine spezielle Wärmesumme, die zur Hilfe genommen wird, um den nachhaltigen Vegetationsbeginn zu bestimmen. Zur Berechnung der Grünlandtemperatursumme werden alle positiven Tagesmitteltemperaturen seit Jahresbeginn aufsummiert. Diese werden allerdings nach Monaten gewichtet. Das heißt, im Januar wird das Tagesmittel mit dem Faktor 0,5 multipliziert, im Februar mit 0,75. Ab März geht dann der volle Wert ein. Erreicht die Grünlandtemperatursumme die magische Grenze von über 200 Grad, ist der nachhaltige Vegetationsbeginn erreicht. In Mitteleuropa wird damit der Termin für das Einsetzen der Feldarbeit bestimmt. Man spricht dann auch vom Beginn des agrarmeteorologischen Frühlings, der häufig mit dem Beginn der Forsythienblüte zusammenfällt.“

[Quelle: https://www.dwd.de/DE/wetter/thema_des_tages/2018/3/28.html]

Mit dieser Messgröße ergibt sich die Möglichkeit, aus den regelmäßigen Temperaturmessungen des DWD eine weitere Größe zum Verlauf des Spätwinters und des Frühlingsbeginns zu berechnen. Möglicherweise ergeben sich hieraus Interpretationsansätze zu jährweise unterschiedlichen Verläufen des Brutzeitbeginns bei einigen Arten (z.B. Graugans, Amsel, Ringeltaube).

In der nachfolgenden Grafik wurde mit der o.g. Definition für jedes Jahr seit 1936 der Tag berechnet, an dem die Grünlandtemperatursumme den Wert von 200 Grad überschritten hat. In diesem Jahr sorgte der Wintereinbruch im Februar dafür, dass der Wert erst am 24.03. überschritten wurde. Im Vorjahr wurde der Wert aufgrund der fehlenden Eistage in 2020 bereits am 27.02. und somit rund vier Wochen früher überschritten. Im „Märzwinter“ 2013 wurde der Wert gar erst am 18.04. erreicht.

BERNHARD KONDZIELLA



Zwei Grünspecht-Männchen haben Streit
 (Mellingburger Schleife/HH, 25.03.2021, K. Schulz [ornitho])

Aktuelles vogelkundliches Geschehen

Ornithologische Beobachtungen im Hamburger Raum März 2021 – ein sonniger Vogel-Frühling

Dieser Monat war, was die Witterung anging, endlich mal relativ „normal“. Viele trockene Tage mit reichlich Sonne lockten die Beobachter*innen raus und sorgten so für interessante Meldungen aus der Vogelwelt. Dank der guten Bedingungen nahm auch der Vogelzug Fahrt auf, mit einigen außergewöhnlich starken Zug-Tagen und -Nächten! Zum Glück gab es aber auch einige Niederschläge, sodass sich Feuchtwiesen und Gewässer langsam weiter auffüllten.

Ankunft

Im März erreichen v.a. Kurzstreckenzieher das Berichtsgebiet, aber zum Ende des Monats tauchen auch erste Langstreckenzieher auf. Bereits am 27.02. wurden die ersten **Schwarzkopfmöwen**, ein Ind. im Holzhaufen/HH sowie 2 Ind. in Bullenhausen/WL, gesichtet. Jeweils eine Woche früher als im Durchschnitt kamen am 01.03. ein **Rotschenkel** in der Wedeler Marsch/PI und am 08.03. eine **Knäkente** auf dem Junkernfeldsee/WL an. Am Hetlinger Schanzteich/PI suchte am 13.03. der erste **Kampfläufer** und am 15.03. die erste **Uferschnepfe** nach Nahrung, letztere war eher spät dran. Noch recht verhalten sang ein frühes **Blauehlchen** am 17.03. in der Wedeler Marsch/PI. Extrem verfrüht hatte sich eine **Schafstelze** am 17.03. in Allermöhe/HH, diese Art kommt normalerweise erst Anfang April bei uns an. Ab dem 18.03. besetzten **Rothalstaucher** ihre Reviere

im Nordosten des Berichtsgebietes, z. B. auf dem Timmerhorner Teich/OD. Sehr „pünktlich“ war ein **Säbelschnäbler** am 20.03. in der Winsener Marsch/WL. Weitere Watvögel erreichten uns am 21.03. (**Flussregenpfeifer**, Moorburg Spülfeld/HH) und 24.03. (**Dunkler Wasserläufer**, Hetlinger Schanzteich/PI). Der erste **Schwarzmilan** flog am 27.03. in der Boberger Niederung/HH. Am selben Tag wurden gleich drei sehr frühe **Uferschwalben** (Hetlinger Schanzsand/PI) und eine bzw. drei **Rauchschwalben** (Öjendorfer See/HH bzw. Hetlinger Schanzsand/PI) gesehen. Auf den durchschnittlichen Ankunfts-Tag



Kornweihe (Winsener Marsch/WL,
13.03.2021, C. v. Valtier)



Weißwangengänse (Wedeler Marsch/PI, 03.03.2021, L. Buchwald)

genau sang am 31.03. je ein **Fitis** in der Winsener Marsch/WL und in Neuengamme/HH. Etwas zu früh war ein **Steinschmätzer** in der Eidelstedter Feldmark/HH am letzten Tag des Monats.

Brutzeit

Viele Arten beginnen in diesem Monat mit der Besetzung ihrer Reviere. Interessant war die hohe Zahl von 16 balzenden **Kiebitzen** am 23.03. im Wakendorfer Moor/OD. Nach dem Erlöschen des **Sperlingskauz**-Vorkommens im Sachsenwald gibt es nur noch unregelmäßige Meldungen aus den Harburger

Bergen, wie am 31.03. mit 1 Ind. im Haselbrack/HH. Für Spechte ist der März die Hauptbalzzeit; wie weit der **Schwarzspecht** bereits in die Stadt vorgedrungen ist, zeigte ein Ind. am 28.02. im Raakmoor/HH. Nach dem überraschenden Wintervorkommen der **Graumammer** in der Winsener Marsch/WL sang dort am 26.03. ein Ind. Vielleicht etabliert sich hier ja ein neues Brut-Vorkommen!?

Rastvögel

Bei den zahlenmäßig dominierenden Entenvögeln setzte im Laufe des Monats der Abzug in die Brutgebiete ein. Viele, nämlich 140 **Höckerschwäne** rasteten am 07.03. noch bei Laßrönne/WL. Die Zahl der **Weißwangengänse** in der Wedeler/ Haseldorfer Marsch/PI sank von ca. 22.000 Ind. am 09.03. auf 15.000 Ind. am 25.3. Weitere große Rast-Ansammlungen gab es u.a. mit 1.500 **Blässgänsen** (17.03. Hetlinger Schanzteich/PI), 331 **Brandgänsen** (06.03. Holzhafen/HH), 2.122 **Krickenten** (31.03. Mühlenberger Loch/HH), 1.000 **Stockenten** (14.03. Hetlinger Schanzsand/PI) und 78 **Löffelenten** (29.03. Hetlinger Schanzteich/PI). Am 08.03. wurden 450 **Reiherenten** auf Kalte Hofe/HH gezählt, ein sehr hohes Maximum. Und bis zu 74 **Gänsesäger** (21.03.) hofften bei Kreet-sand/HH auf wandernde Stinte.



Kolbenente (Kalte Hofe/HH, 07.03.2021, O. Knöfel [ornitho])



Sterntaucher (Staustufe Geesthacht/RZ,
14.03.2021, M. Eberle [ornitho])

Vermeehrt erreichten Watvögel auf dem Durchzug Richtung Norden das Berichtsbereich. Am 17.03. rasteten sehr viele **Austernfischer** auf den Wattflächen der Elbe: 47 Ind. im Mühlenberger Loch/HH und 78 Ind. im Fährmannssander Watt/PI. Bis zu 800 **Kiebitze** (09.03.) und 23 **Sandregenpfeifer** (06.03.) wurden aus der Wedeler Marsch/PI gemeldet. Maximal 45 **Kampfläufer** waren es am 30.03. am Hetlinger Schanzsand/PI, und ein früher **Knutt** rastete am 17.03. im Fährmannssander Watt/PI. Da größere Trupps selten sind, waren 38 rastende **Hohлтаuben** am 26.03. am Ordersee/WL erwähnenswert. 50 **Kolkkraben**, die am 06.03. bei Gut Stegen/OD Nahrung suchten, waren sicherlich Nichtbrüter, da die Brutzeit dieser Art längst begonnen hat. Ein besonderes Ereignis zu dieser Jahreszeit ist der Gruppengesang rastender **Rotdrosseln**, bis zu 300 Ind. waren es in Francop/HH (23.03.) und im Tävsmoor/

PI (25.03.).

Zuggeschehen

Wie schon eingangs erwähnt herrschten zeitweise sehr gute Wetter-Bedingungen. Besonders im letzten Monats-Drittel wurde reges Zuggeschehen beobachtet, z.B. am 25.03. mit 39 **Singschwänen** über Altengamme/HH und 29 **Zwergschwänen** in der Winseener Marsch/WL. Besonders auffällig war der **Blässgans**-Zug am 23./24.03. mit tausenden Ind., die sowohl tagsüber als auch nachts über den Hamburger Raum Richtung Osten flogen. Gleichzeitig wurden nachts **Pfeifenten** in großer Zahl registriert, max. 900 Ind. am 24.03. über Schnelsen/HH, darunter waren bis zu 12 **Spießenten** (24.03. Schnelsen/HH). Durch die nächtliche Aufnahme der Zugrufe wurden auch **Rohrdommeln** in nie dagewesener Zahl nachgewiesen, insgesamt mind.

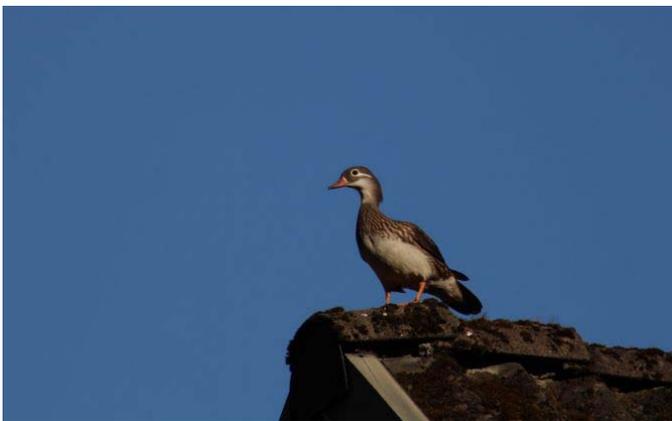


Ringelgans (Kleiner Brook/HH, 26.03.2021, P.
Mandzak [ornitho])

8 Ind. zwischen dem 27.02.-29.03., was das tatsächliche Ausmaß des Zugaufkommens deutlich macht.

Auch tagsüber war durch den einsetzenden Greifvogel-Zug einiges zu sehen. Am 29.03. zogen die ersten beiden **Fischadler** der Saison über Ottensen/HH nach NO. Dort konnte am gleichen Tag auch ein **Schwarzmilan** beobachtet werden. Als typischer März-Zieher wurden v.a. viele **Mäusebussarde** gemeldet: max. 17 Ind. am 19.03. (Mellingburger Schleife/HH) und 10 Ind. am 24.03. (Schnelsen/HH). Bereits am 12.03. zog dort ein **Merlin** nach Norden. Eine weitere auffällige Art in diesem Monat war klassischerweise der **Kranich**. Gute Zugtage waren z.B. am 03.03. mit 300 Ind. über dem Billeetal/RZ und am 24.03. mit 183 Ind. über der Wedeler Marsch/PI. Dass **Wasserrallen** auch Zugvögel sind, ist wohl den wenigsten bewusst. Als Nachtzieher nur durch Zugrufe zu erfassen, wurde diese Art mit bis zu 5 Ind. am 24.03. und 25.03. über Neu Wulmstorf/WL registriert.

Der Durchzug der Limikolen verläuft meist auch nachts und daher unbemerkt, eine Ausnahme waren 50 **Goldregenpfeifer** am



Mandarinente auf dem Dach“ (Großhansdorf/OD, 30.03.2021, J. Schüler [ornitho])



Trauerenten auf Außenalster/HH, 23.03.2021, O. Knöfel [ornitho]

28.02. in der Winsener Marsch/WL. Einzelne nächtliche **Flussregenpfeifer** (24.03. Schnelsen/HH und 25.03. Neu Wulmstorf/WL) sind den Mikrofonen auf Balkonen und in Dachfenstern nicht entgangen. Obwohl fast ausschließlich tagsüber stattfindend, fällt der Heimzug der **Ringeltaube** (im Gegensatz zum herbstlichen Wegzug) kaum auf. Dennoch wurden einige Trupps gemeldet, z. B. am 24.03. über Ottensen/HH insgesamt 400 Ind. Ziehende **Sing-** und **Rotdrosseln** entgehen uns tagsüber meist, zum Glück wurden bis zu 67 Singdrosseln (26.03. Neu Wulmstorf/WL) und 131 Rotdrosseln (23.03. Niendorf/HH) nachts aufgenommen.

Schlafplätze

Die winterlichen Schlafplatz-Gemeinschaften lösen sich langsam auf. Trotzdem wurden u.a. noch 220 **Kormorane** am 10.03. auf Schweenssand/HH und 4.000 **Lachmöwen** am 09.03. auf der Außenalster/HH gezählt. Auch die **Berghänflinge** vom Hamburger Rathaus/HH waren größtenteils schon Richtung Skandinavien aufgebrochen, am 10.03. wurden nur noch 25 Ind. am Schlafplatz gezählt.

Urban birding

Diese neue Kategorie soll zeigen, dass auch im sehr städtischen, stark bebauten Hamburg interessante Vogelbeobachtungen möglich sind. Natürlich hat die große Wasserfläche der Außenalster/HH eine besondere Anziehungskraft auf Wasservögel: Bis zu 40 **Pfeifenten** (23.03.), eine **Spießente** (04.03.), 7 **Löffelenten** (25.03.) und sogar 4 **Trauerenten** (23.03.), die einzigen des Monats (!), rasteten dort. Der März ist auch ein guter Monat für Lappentaucher: max. 4 **Zwergtaucher** (24.03.), ein **Rothalstaucher** (01.03.) und 2 **Schwarzhalstaucher** (24.03.) ruhten sich auf der Außenalster/HH aus. Von letzteren blieb ein Ind. noch bis zum nächsten Tag. Und sogar eine **Wasserralle** rastete am 17.03. am Feenteich/HH, um Nahrung zu suchen. Auffällig in der ganzen Stadt waren, wie schon im Februar, viele **Waldschnepfen**. Leider endeten die Versuche einen geeigneten Rastplatz zu finden oft tödlich an den Glasfassaden der City. Auch für Singvögel ist die Stadt oft ein potenzielles Nahrungsgebiet, wie für eine **Gebirgsstelze** am 07.03. im Alten Botanischen Garten/HH.

Ungewöhnliche Gäste und Exotisches

Wie schon im Februar hielt sich eine **Ringelgans** in Hamburg auf, dieses Mal vom 21.03. bis 30.03. im Kleinen Brook/HH. Eine weitere seltene Gänse-Art, die **Kurzschnabelgans**, wurde am 27.02. im Moorgürtel/HH und am 24.03. am Hetlinger Schanzteich/PI entdeckt. Je eine **Rostgans** rastete am 13.03. und 26.03. auf dem Kleinen Brook/HH sowie am 20.03. auf dem Öjendorfer See/HH. Ein sicherer Gefangenschaftsflüchtling war eine **Mähnengans** am 16.03. in Farmsen/HH. Weiterhin wurden hohe Zahlen von **Braut-**



Knäkten in der Stadt - Parkvögel (Tonndorf/HH, 06.03.2021, O. Hansen [ornitho])

enten (max. 6 Ind. 10.03.) und **Mandarinenten** (bis 14 Ind. 27.02.) aus Francop/HH gemeldet. Stutzig machte neben dem Aufenthaltsort das frühe Datum (06.03.) zweier **Knäkten** in Tonndorf/HH, die allerdings auch aus menschlicher Obhut stammten und dort noch bis zum 09.03. blieben. Obwohl sie wegen ihres hübschen Gefieders auch gern gehalten werden, waren die gemeldeten **Kolbenenten** ziemlich sicher wilde Vögel: Wie schon 2020 rasteten max. 5 Ind. (07.03.) auf Kalte Hofe/HH und 2 Ind. am 30.03. auf dem Öjendorfer See/HH. Ein **Bergenten**-Männchen besuchte am 01.03. den Steller See/WL. Auffällig oft wurden im Betrachtungszeitraum **Mittelsäger** beobachtet: 2 Ind. am 27.02. in Wilstedt/OD, das überwinternde Männchen bis mind. 05.03. auf der Elbe bei Zollenspieker/HH, ebenfalls ein Männchen vom 24.03. bis 27.03. auf dem Krupunder See/PI sowie ein weiteres ab dem 29.03. auf der Binnenalster/HH. Der einzige Seetaucher des Monats wurde vom 07.03. bis 14.03. in Gestalt eines **Sterntauchers** auf der Elbe bei Geesthacht/WL beobachtet. Auf dem

Heimzug befindliche **Seidenschwänze** streiften am 15.03. (2 Ind. Teetzpark/HH) und am 18.03. (6 Ind. Bergstedt/HH) das Berichtsgebiet. Die erste **Trauerbachstelze** des Jahres wurde am 01.03. in der Wedeler Marsch/PI bestimmt, was leider oft nicht einfach ist, da diese britische Unterart häufig mit „unserer“

Bachstelze hybridisiert. Ein solcher Hybrid wurde dann am 27.03. an der Hetlinger Schanze/PI entdeckt. Ein später **Trompetergimpel** rief am 18.03. bei Friedrichstal/SE, wird sich aber bestimmt bald auf den Weg in Richtung nordöstliche Brutgebiete gemacht haben.

GUIDO TEENCK



Drosseln rasten in unseren Gärten - sogar Ringdrosseln!
(Hausgarten in Sasel/HH, 10.04.2021, K. Schulz)

Die folgende Auflistung von bemerkenswerten Beobachtungen enthält nur eine kleine Auswahl aktueller Meldungen. Aus ca. 37.000 zwischen dem 27.02.2021 und 31.03.2021 eingegangenen Meldungen werden im Folgenden etwa 300 Daten aufgelistet. Die Beobachtungsdaten stammen entweder aus *ornitho.de* oder wurden uns direkt übermittelt (per E-Mail, brfl. oder telefonisch, Ansprechpartner: SVEN BAUMUNG).

- °: Beobachtungen stammen aus *www.ornitho.de* – Herausgegriffen wurden vor allem die größten Ansammlungen, zeitlich auffällige Beobachtungen sowie besonders erwähnenswerte Einzelnachweise. Alle Meldungen in *ornitho.de* sind ein wertvoller Bestandteil unserer Gesamtdatenbank und werden in unsere Datenbestände integriert.
- *: Arten müssen mit Steckbrief und ausführlicher Dokumentation gemeldet werden

Brutgeschehen

Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
14	Graureiher°	26.03.2021	Gut Kaden (Golfplatz)/SE; mind. 14 BP	Simon, K.
36	Graureiher°	27.03.2021	Bramfelder See/HH; mind. 73 Nester	Waldeck, M.
16	Kiebitze	23.03.2021	Wakendorfer Moor , balzend/HH	Callsen, C.
1	Sperlingskauz°	31.03.2021	Hasselbrack/HH	Waldeck, M.
1	Schwarzspecht	28.02.2021	Raakmoor, Balzruf/HH	Callsen, C.
1	Grauammer°	26.03.2021	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.

Ankunft (Sortierung chronologisch)

Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
1	Zilpzalp°	25.02.2021	Allermöhe - Landschaftskorridor/HH	Rastig, G.
1	Zilpzalp°	25.02.2021	Untere Seeveniederung/WL	Düsedau, W.
1	Zilpzalp°	26.02.2021	Schnelsen/HH	Rust, Fam.
1	Schwarzkopfmöwe°	27.02.2021	Holzhafen/HH	Waldeck, M.
2	Schwarzkopfmöwen°	27.02.2021	Bullenhausen, Sandbank/WL	Zours, A.
1	Zilpzalp°	27.02.2021	Farmsen-Berne / Tonndorf/HH	Jüttner, R.
1	Sandregenpfeifer°	28.02.2021	Fährmannssander Elbwatt/PI	Teenck, G., Rust, T.
1	Schwarzkopfmöwe°	28.02.2021	Stöckte/WL	Dierschke, V.
1	Rotschenkel°	01.03.2021	Wedeler Marsch: Fährmannssand/PI	Rust, S.
3	Schwarzkopfmöwen°	04.03.2021	Winsener Marsch: Brandfeld/WL	Wulff, H.
1	Rotschenkel°	07.03.2021	Hetlinger Schanzeich/PI	Rust, T.
1	Knäkente°	08.03.2021	Junkernfeldsee/WL	Spörle, R.
1	Rotschenkel°	08.03.2021	Hetlinger Schanzeich/PI	Fick, G.
1	Kampfläufer°	13.03.2021	Hetlinger Schanzeich/PI	Fick, G.
1	Kampfläufer°	14.03.2021	Hetlinger Schanzeich/PI	Rust, T.
1	Uferschnepfe°	15.03.2021	Hetlinger Schanzeich/PI	Fick, G.
1	Uferschnepfe°	15.03.2021	NSG Allermöher Wiesen/HH	Jaschke, T.
1	Rohrweihe°	16.03.2021	KeSt Krümse/WL	Arndt, V.
1	Kampfläufer°	17.03.2021	Hetlinger Schanzeich/PI	Rust, T.
1	Blaukehlchen°	17.03.2021	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, S.
1	Schafstelze	17.03.2021	Mittl. Landweg / Allermöhe/HH	Wesolowski, K.
1	Rothalstaucher°	18.03.2021	Timmerhorner Teich / Ostteich/OD	Berg, J. W.
2	Rothalstaucher°	18.03.2021	Timmerhorner Teich / Ostteich/OD; Paar	Berg, J. W.
1	Rohrweihe°	20.03.2021	KeSt Krümse/WL	Enderlein, K.
1	Säbelschnäbler°	20.03.2021	KeSt Krümse/WL	Knöfel, O. & T.
1	Rohrweihe°	21.03.2021	KeSt Krümse/WL	Sielck, N.
1	Flussregenpfeifer	21.03.2021	Moorburg, Spülfeld/HH	Rupnow, G.
1	Dunkler Wasserläufer°	24.03.2021	Hetlinger Schanzeich/PI	Fick, G.
1	Blaukehlchen°	25.03.2021	Pastorenberg/PI	Rust, T.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
2	Blaukehlchen°	25.03.2021	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
3	Blaukehlchen°	25.03.2021	KeSt Wedeler Marsch/PI	Fick, G., Wesolowski, K.
5	Blaukehlchen°	25.03.2021	Haseldorfer Marsch/PI	Wesolowski, K.
2	Säbelschnäbler°	26.03.2021	KeSt Wedeler Marsch/PI	Lindinger, U.
1	Schwarzmilan°	27.03.2021	Boberger Niederung/HH	Schol, T.
3	Uferschwalben°	27.03.2021	Hetlinger Schanzsand/PI	Hubatsch, D.
1	Rauchschwalbe°	27.03.2021	Öjendorfer See/HH	Rastig, G.
3	Rauchschwalben°	27.03.2021	Hetlinger Schanzsand/PI	Hubatsch, D.
1	Rauchschwalbe°	28.03.2021	Wedeler Marsch: Giesensand/PI	Rust, T.
2	Rauchschwalben°	28.03.2021	KeSt Krümse/WL	Baumung, S. u.a.
1	Fitis°	31.03.2021	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Fitis°	31.03.2021	Neuengamme/HH	Rastig, G.
1	Steinschmätzer°	31.03.2021	Eidelstedter Feldmark/HH	Rumberger, M.



Rohrammer im Sonnenschein
(Wedeler Marsch/PI, 03.03.2021, S. Buchwald)

Bemerkenswertes Zuggeschehen (Sortierung chronologisch)

Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
110	Saatgänse°	20.02.2021	Groß Borstel/HH; dz.-SO	Schlorf, M.
140	Saatgänse°	21.02.2021	Groß Borstel/HH; dz.-O	Schlorf, M.
1	Rohrdommel°	27.02.2021	Neu Wulmstorf/WL; nachts dz.	Burnus, L.
50	Goldregenpfeifer°	28.02.2021	Winsener Marsch NE Tönnhausen/ WL; dz.-O	Dierschke, V.
1	Rohrdommel°	03.03.2021	Achtermoor/HH; nachts dz.	Rastig, G.
300	Kraniche°	03.03.2021	Krabbenkamp/RZ; dz.-O	Fleischer, M.
1	Rohrdommel°	10.03.2021	Niendorf/HH; nachts dz.	Pfreundt, M.
1	Merlin°	12.03.2021	Schnelsen/HH; dz.-N	Rust, Fam.
17	Mäusebussarde°	19.03.2021	Mellingburger Schleife/HH; dz.-NO	Schulz, K.
163	Ringeltauben°	20.03.2021	Niendorf/HH; dz.-NO	Pfreundt, M.
160	Kraniche°	22.03.2021	Mellingburger Schleife/HH; dz.-N	Schulz, K.
12	Zwergschwäne°	23.03.2021	Kornweide/HH; dz.-O	Mitschke, A.
1.600	Blässgänse°	23.03.2021	Rissen/HH; nachts dz.	Mitschke, A.
4.135	Blässgänse°	23.03.2021	Kornweide/HH; dz.-O	Mitschke, A.
1	Pfeifente°	23.03.2021	Bergstedt, Sasel/HH; nachts starker Durchzug	Hennig, V.
264	Pfeifenten°	23.03.2021	Niendorf/HH; nachts dz.	Pfreundt, M.
410	Pfeifenten°	23.03.2021	Rissen/HH; nachts dz.	Mitschke, A.
1	Rohrdommel°	23.03.2021	Rissen/HH; nachts dz.	Mitschke, A.
131	Rotdrosseln°	23.03.2021	Niendorf/HH; nachts dz.	Pfreundt, M.
2.000	Blässgänse°	24.03.2021	Schnelsen/HH; nachts dz.	Rust, Fam.
97	Pfeifenten°	24.03.2021	Niendorf/HH; nachts dz.	Pfreundt, M.
100	Pfeifenten°	24.03.2021	Ottensen/HH; dz.-O	Teenck, G.
900	Pfeifenten°	24.03.2021	Schnelsen/HH; nachts dz.	Rust, Fam.
12	Spießenten°	24.03.2021	Schnelsen/HH; nachts dz.	Rust, Fam.
1	Rohrdommel°	24.03.2021	Neu Wulmstorf/WL; nachts dz.	Burnus, L.
1	Rohrdommel°	24.03.2021	Rissen/HH; nachts dz.	Mitschke, A.
1	Schwarzstorch°	24.03.2021	Schnelsen/HH; dz.	Rust, Fam.
10	Mäusebussarde°	24.03.2021	Schnelsen/HH; dz.-NO	Rust, Fam.
150	Kraniche°	24.03.2021	Finkenwerder/HH; dz.-NO	Kulik, C.
183	Kraniche°	24.03.2021	Fährmannssander Elbwatt/PI	Apke, P.
5	Wasserrallen°	24.03.2021	Neu Wulmstorf/WL; nachts dz.	Burnus, L.
1	Flussregenpfeifer°	24.03.2021	Schnelsen/HH; dz.-NO	Rust, S.
147	Ringeltauben°	24.03.2021	Schnelsen/HH; dz.-NO	Rust, Fam.
150	Ringeltauben°	24.03.2021	Ottensen/HH; dz.-NO	Teenck, G.
250	Ringeltauben°	24.03.2021	Ottensen/HH; dz.-NO	Teenck, G.
64	Singdrosseln°	24.03.2021	Neu Wulmstorf/WL; nachts dz.	Burnus, L.
39	Singschwäne°	25.03.2021	Altengamme Vorland/HH; dz.-O	Mitschke, A.
29	Zwergschwäne°	25.03.2021	KeSt Krümse/WL; dz.-O	Dierschke, V.
1	Pfeifente°	25.03.2021	Bergstedt, Sasel/HH; nachts starker Durchzug	Hennig, V.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
2	Rohrdommeln°	25.03.2021	Neu Wulmstorf/WL; nachts dz.	Burnus, L.
152	Kraniche°	25.03.2021	Sandbargsmoor/PI; dz.	Apke, P.
4	Wasserrallen°	25.03.2021	Neu Wulmstorf/WL; nachts dz.	Burnus, L.
5	Wasserrallen°	25.03.2021	Neu Wulmstorf/WL; nachts dz.	Burnus, L.
1	Flussregenpfeifer°	25.03.2021	Neu Wulmstorf/WL; nachts dz.	Burnus, L.
44	Singdrosseln°	25.03.2021	Niendorf/HH; nachts dz.	Pfreundt, M.
63	Singdrosseln°	25.03.2021	Neu Wulmstorf/WL; nachts dz.	Burnus, L.
140	Ringeltauben°	26.03.2021	Ottensen/HH; dz.-N	Teenck, G.
50	Singdrosseln°	26.03.2021	Niendorf/HH; nachts dz.	Pfreundt, M.
67	Singdrosseln°	26.03.2021	Neu Wulmstorf/WL; nachts dz.	Burnus, L.
1	Rohrdommel°	29.03.2021	Neu Wulmstorf/WL; nachts dz.	Burnus, L.
2	Fischadler°	29.03.2021	Ottensen/HH; dz.-NO	Teenck, G.
1	Schwarzmilan°	29.03.2021	Ottensen/HH; dz.-NO	Teenck, G.



Ein durchziehender Mäusebussard über der Stadt - leider irgendwo schon beschossen...
(Mellingburger Schleife/HH, 24.03.2021, K. Schulz [ornitho])

Bemerkenswerte Rastansammlungen

Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
140	Höckerschwäne°	07.03.2021	Laßbrönne-Südost/WL	Weingart, H.
47	Höckerschwäne°	10.03.2021	Ochsenwerder/HH	Ikert, W.
22.000	Weißwangengänse°	09.03.2021	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
15.000	Weißwangengänse°	25.03.2021	Hetlinger Schanzsand/PI	Wesolowski, K.
1.500	Blässgänse°	17.03.2021	Hetlinger Schanzteich/PI	Rust, T.
402	Graugänse°	15.03.2021	Hetlinger Schanzteich/PI	NABU Haseldorf
57	Nilgänse°	28.02.2021	Kleiner Brook/HH	Hinrichs, S.
331	Brandgänse°	06.03.2021	Holzhafen/HH	Mitschke, A.
100	Schnatterenten°	28.02.2021	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
100	Schnatterenten°	13.03.2021	Gräberkate (Mühlenteich)/OD	Berg, J. W.
100	Schnatterenten°	14.03.2021	Hetlinger Schanzsand/PI	Rust, T.
100	Schnatterenten°	26.03.2021	NSG Allermöher Wiesen/HH	Wesolowski, K.
1.576	Krickenten°	06.03.2021	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
1.440	Krickenten°	17.03.2021	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
2.122	Krickenten°	31.03.2021	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
1.000	Stockenten°	14.03.2021	Hetlinger Schanzsand/PI	Rust, T.
78	Löffelenten°	29.03.2021	Hetlinger Schanzteich/PI	Rust, T.
450	Reiherenten°	08.03.2021	Kalte Hofe/HH	Wittenberg, J.
67	Gänsesäger	18.03.2021	Kreetsand/HH	Rupnow, G.
74	Gänsesäger°	21.03.2021	Kreetsand/HH	Zours, A.
9	Zwergtaucher	02.03.2021	Alster, Ohlsdorf/HH	Callsen, C.
10	Zwergtaucher°	03.03.2021	Ohlsdorfer Schleuse/HH	Pfeifer, K.
400	Kormorane	14.03.2021	Staustufe Geesthacht/HH	Ringe, F.
19	Silberreiher°	23.03.2021	Winsener Marsch N Tönnhausen/WL	Dierschke, V.
4	Kornweihen°	13.03.2021	Winsener Marsch: Brandfeld/WL	Von Valtier, C.
9	Seeadler°	28.02.2021	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
47	Austernfischer°	17.03.2021	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
78	Austernfischer°	17.03.2021	Fährmannssander Elbwatt/PI	Rust, S.
800	Kiebitze°	09.03.2021	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
17	Sandregenpfeifer°	05.03.2021	Fährmannssander Elbwatt/PI	Fick, G.
23	Sandregenpfeifer°	06.03.2021	Fährmannssander Elbwatt/PI	Kondziella, B.
55	Bekassinen°	26.03.2021	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
45	Kampfläufer°	30.03.2021	Hetlinger Schanzsand/PI	Pirzkall, G.
650	Silbermöwen	14.03.2021	Staustufe Geesthacht/HH	Ringe, F.
220	Silbermöwen°	16.03.2021	Holzhafen/HH	Rastig, G.
232	Silbermöwen°	17.03.2021	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
7	Steppenmöwen	03.03.2021	Billwerder Bucht/HH	Netzler, N.
9	Steppenmöwen	04.03.2021	Altona, Fischereihafen/HH	Netzler, N.
7	Steppenmöwen	05.03.2021	Altona, Fischereihafen/HH	Netzler, N.
7	Steppenmöwen	06.03.2021	Billwerder Bucht/HH	Netzler, N.
5	Steppenmöwen°	07.03.2021	Altona, Fischereihafen/HH	Wegst, C.
7	Steppenmöwen	09.03.2021	Altona, Fischereihafen/HH	Netzler, N.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
6	Steppenmöwen ^o	20.03.2021	Altona, Fischereihafen/HH	Wegst, C.
5	Steppenmöwen	24.03.2021	Binnenalster/HH	Nettler, N.
4	Heringsmöwen	14.03.2021	Staufstufe Geesthacht/HH	Ringe, F.
6	Heringsmöwen	20.03.2021	Feldmark Hohenhorn/HH	Ringe, F.
38	Hohltauben ^o	15.03.2021	Bodenentnahme SE Eichholz/WL	Krüger, S.
38	Hohltauben ^o	26.03.2021	Feldmark N Ordersee/WL	Krüger, S.
50	Kolkraben ^o	06.03.2021	Gut Stegen/OD	Wesolowski, K.
7	Bartmeisen ^o	25.03.2021	NSG Borghorster Elblandschaft/HH	Mitschke, A.
2.000	Stare ^o	20.03.2021	Kalte Hofe/HH	Hellberg, T.
500	Wacholderdrosseln ^o	07.03.2021	Klärwerk Hetlinger Schanze/PI	Rust, T.
300	Rotdrosseln ^o	23.03.2021	Francop/HH	Fick, G.
300	Rotdrosseln ^o	25.03.2021	Tävsmoor/PI	Häusler, K.
300	Rotdrosseln ^o	29.03.2021	Kirchwerder/HH	Samu, S.
400	Buchfinken ^o	22.03.2021	Eidelstedter Feldmark/HH	Rust, S.
95	Goldammern ^o	27.02.2021	Winsener Marsch: Brandfeld/WL	Wulff, H.

Schlafplätze

Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
220	Kormorane	10.03.2021	Schweenssand, Schlafplatz/HH	Rupnow, G.
4.000	Lachmöwen ^o	09.03.2021	Außenalster/HH	Hellberg, T.
40	Elstern ^o	06.03.2021	Hausbruch - Bostelbek/HH; Schlafplatz	Mitschke, A.
20	Elstern ^o	29.03.2021	Hausbruch - Bostelbek/HH; Schlafplatz	Mitschke, A.
25	Berghänflinge ^o	10.03.2021	Rathaus HH/HH; Schlafplatz	Wesolowski, K.
47	Berghänflinge ^o	23.02.2021	Rathaus HH/HH; Schlafplatz	Sommerfeld, M.

Besondere Einzelbeobachtungen

Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
1	Ringelgans°	21.03.2021	Kleiner Brook/HH	Hinrichs, S., Rastig, G.
1	Ringelgans°	22.03.2021	Kleiner Brook/HH	Hanoldt, J.
1	Ringelgans°	25.03.2021	Kleiner Brook/HH	Mendel, L.
1	Ringelgans°	26.03.2021	Kleiner Brook/HH	Wesolowski, K. u.a.
1	Ringelgans°	27.03.2021	Kleiner Brook/HH	Mandzak, P.
1	Ringelgans°	30.03.2021	Kleiner Brook/HH	Mandzak, P., Rastig, G.
1	Kurzschnabelgans°	27.02.2021	NSG Moorgürtel/HH	Ouedraogo, J.
1	Kurzschnabelgans°	24.03.2021	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
4	Kolbenenten°	06.03.2021	Kalte Hofe/HH	Hoyer, H.
5	Kolbenenten°	07.03.2021	Kalte Hofe/HH	Knöfel, O. & T., Rastig, G.
4	Kolbenenten°	25.03.2021	Kalte Hofe/HH	Lindinger, U.
2	Kolbenenten°	28.03.2021	Öjendorfer See/HH	Kirchhoff, S.
2	Kolbenenten°	30.03.2021	Öjendorfer See/HH	Machau, H.
1	Bergente°	01.03.2021	Steller See/WL	Schrader, J.
2	Mittelsäger°	27.02.2021	Wilstedt renaturierte Kiesgrube/OD	Conradt, N.
1	Mittelsäger°	02.03.2021	NSG Zollenspieker/HH	Krüger, S.
1	Mittelsäger°	05.03.2021	NSG Zollenspieker/HH	Krüger, S.
1	Mittelsäger°	24.03.2021	Krupunder See/PI	Häusler, K.
1	Mittelsäger°	25.03.2021	Krupunder See/PI	Kringel, S., Möllenkamp, M.
1	Mittelsäger°	26.03.2021	Krupunder See/PI	Lindinger, U., Török, M.
1	Mittelsäger°	27.03.2021	Krupunder See/PI	Pfreundt, M.
1	Mittelsäger°	29.03.2021	Binnenalster/HH	Mielke-Sommerburg, K.
3	Rothalstaucher°	21.03.2021	Timmerhorner Teich / Ostteich/OD	Hohmann, H.-J.
1	Rothalstaucher°	23.03.2021	Außenalster/HH	Dierks, V.
1	Rothalstaucher°	23.03.2021	Glinde, Kiesgrube/OD	Bars, G.
3	Rothalstaucher°	26.03.2021	Timmerhorner Teich / Ostteich/OD	Waldeck, M.
2	Rothalstaucher°	29.03.2021	Glinde, Kiesgrube/OD	Wesolowski, K.
2	Rothalstaucher°	30.03.2021	Glinde, Kiesgrube/OD; Nestbau	Hillemann, J.
2	Schwarzhalstaucher°	25.03.2021	Steller See/WL	Krüger, S., Scholz, A.
1	Schwarzhalstaucher°	26.03.2021	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Sternstaucher°	12.03.2021	Staustufe Geesthacht/WL	Dierschke, V. u.a.
1	Sternstaucher°	13.03.2021	Staustufe Geesthacht/WL	Lehmann, M. u.a.
1	Sternstaucher°	14.03.2021	Staustufe Geesthacht/WL	Eberle, M. u.a.
1	Rohrdommel°	08.03.2021	Öjendorfer See/HH	Rastig, G.
2	Zwergschnepfen°	26.03.2021	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Knutt°	17.03.2021	Fährmannssander Elbwatt/PI	Rust, S.
1	Mittelmeermöwe°	27.02.2021	Holzhafen/HH	Waldeck, M.
1	Mittelmeermöwe°	28.02.2021	Altona, Fischereihafen/HH	Samu, S.
2	Mittelmeermöwen°	07.03.2021	Altona, Fischereihafen/HH	Wegst, C.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
1	Mittelmeermöwe°	12.03.2021	Elbe: Staustufe Geesthacht/RZ	Rastig, G.
4	Mittelmeermöwen°	20.03.2021	Altona, Fischereihafen/HH	Wegst, C.
1	Mittelmeermöwe°	21.03.2021	Elbe: Staustufe Geesthacht/RZ	Dierschke, V.
1	Schleiereule°	27.02.2021	Neu Wulmstorf/WL	Burnus, L.
1	Schleiereule°	23.03.2021	Rissen/HH	Mitschke, A.
1	Schleiereule°	27.03.2021	Niendorf/HH	Pfreundt, M.
1	Schleiereule°	29.03.2021	Neu Wulmstorf/WL	Burnus, L.
1	Schleiereule°	30.03.2021	Niendorf/HH	Pfreundt, M.
2	Seidenschwänze°	15.03.2021	Alster, Teetzpark/HH	Adrion, M.
6	Seidenschwänze°	18.03.2021	Bergstedt, Sasel/HH	Aldag, A.
1	Trauerbachstelze°	01.03.2021	Wedeler Marsch/PI	Ouedraogo, J., Rust, S.
1	Bachstelze_x_Trauer- bachstelze°	27.03.2021	Hetlinger Schanze/PI	Hubatsch, D.
1	Trompetergimpel°	18.03.2021	Feldmark N Friedrichstal/SE	Simon, K.
6	Grauammern°	28.02.2021	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
1	Grauammer°	01.03.2021	Winsener Marsch/WL	Eberle, M.
5	Grauammern°	03.03.2021	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
6	Grauammern°	12.03.2021	Winsener Marsch: Brandfeld/WL	Rastig, G.

Aus Gefangenschaft entwichen

Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
1	Rostgans°	13.03.2021	Kleiner Brook/HH	Hanoldt, J.
1	Rostgans°	20.03.2021	Öjendorfer See/HH	Poerschke, I.
1	Rostgans°	26.03.2021	Kleiner Brook/HH	Hanoldt, J.
1	Mähnengans°	16.03.2021	Farmsen, Trabrennbahn/HH	Kirchhoff, I.
6	Brautenten°	10.03.2021	Francop/HH	Wesolowski, K.
14	Mandarinenten°	27.02.2021	Francop/HH	Ouedraogo, L.
9	Mandarinenten°	03.03.2021	Lurup, Teich am Bornmoor/HH	Dwenger, A.
2	Knäkenten°	06.03.2021	Nordmarktteich/HH	Hansen, O.
2	Knäkenten°	07.03.2021	Berner Au/HH	Fessl, B.
2	Knäkenten°	09.03.2021	Nordmarktteich/HH	Colberg, K.

Ungewöhnliches in der Stadtlandschaft

Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
2	Pfeifenten°	22.03.2021	Außenalster/HH	Hellberg, T., Teenck, G.
40	Pfeifenten°	23.03.2021	Außenalster/HH	Knöfel, O. u.a.
6	Pfeifenten°	25.03.2021	Osterbekkanal/HH; nachts dz.	Waldeck, M.
10	Pfeifenten°	25.03.2021	Außenalster/HH	Hellberg, T. u.a.
2	Pfeifenten°	27.03.2021	Außenalster/HH	Teenck, G.
1	Spießente°	04.03.2021	Außenalster/HH	Hellberg, T.
2	Löffelenten°	04.03.2021	Außenalster/HH	Hellberg, T.
1	Löffelente°	12.03.2021	Außenalster/HH	Teenck, G.
1	Löffelente°	23.03.2021	Außenalster/HH	Knöfel, O.
2	Löffelenten°	23.03.2021	Außenalster/HH	Hellberg, T., Teenck, G.
7	Löffelenten°	25.03.2021	Außenalster/HH	Dierks, V. u.a.
4	Trauerenten°	23.03.2021	Außenalster/HH	Teenck, G. u.a.
1	Zwergtaucher°	07.03.2021	Alsterpark, Alstervorland/HH	Hinrichs, S.
4	Zwergtaucher°	24.03.2021	Außenalster/HH	Laessing, F.
1	Zwergtaucher°	25.03.2021	Außenalster/HH	Waldeck, M. u.a.
1	Zwergtaucher°	28.03.2021	Alsterpark, Alstervorland/HH	Hinrichs, S.
1	Rothalstaucher°	01.03.2021	Außenalster/HH	Teenck, G.
1	Rothalstaucher	23.03.2021	Außenalster/HH	Lechtreck, A.
2	Schwarzhalstaucher°	24.03.2021	Außenalster/HH	Laessing, F. u.a.
1	Schwarzhalstaucher°	25.03.2021	Außenalster/HH	Hellberg, T. u.a.
1	Wasserralle°	17.03.2021	Außenalster/HH	Hinrichs, S.
1	Waldschnepfe°	26.02.2021	Neustadt / Altstadt mit Binnenalster/HH; Glasanflug	Klammt, C., Riehl, V.
1	Waldschnepfe°	10.03.2021	Eimsbüttel / Rotherbaum/HH; Glasanflug	Kleist, G.
1	Waldschnepfe°	10.03.2021	Ottensen/HH	Teenck, G.
1	Waldschnepfe°	11.03.2021	Klostertor/HH; Glasanflug	Wellershoff, M.
1	Waldschnepfe°	12.03.2021	Klostertor/HH; Glasanflug	Wellershoff, M.
1	Waldschnepfe°	23.03.2021	St. Georg / Berliner Tor/HH; dz.-N	Teenck, G.
1	Waldschnepfe°	24.03.2021	Osterbekkanal/HH; Anflugopfer	Waldeck, M.
1	Waldschnepfe°	25.03.2021	St. Georg / Berliner Tor/HH	Teenck, G.
1	Eisvogel°	28.02.2021	Neustadt / Altstadt mit Binnenalster/HH	Colberg, K.
1	Grünspecht°	03.03.2021	Rotherbaum/HH	Lunk, S.
1	Grünspecht°	06.03.2021	Wallanlagen/HH	Ouedraogo, J.
1	Grünspecht°	10.03.2021	Alster, Eichenpark/HH	Dierks, V.
1	Grünspecht°	15.03.2021	Schanzenpark/HH	Teenck, G.
1	Grünspecht°	16.03.2021	Winterhude / Uhlenhorst/HH	Dierks, V.
1	Grünspecht°	18.03.2021	Oberaltenallee / Eilbek/HH	Preuß, M.
1	Grünspecht°	20.03.2021	Alsterpark, Alstervorland/HH	Weßling, B.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet/Krs/Sonstiges	BeobachterIn
1	Grünspecht°	25.03.2021	Eimsbüttel / Alsenplatz/HH	Stieg, J.
1	Grünspecht°	25.03.2021	Eppendorfer Park/HH	Jahn, A.
1	Grünspecht°	28.03.2021	Alster, Eichenpark/HH	Padraig, G.
1	Grünspecht°	30.03.2021	Alster, Eichenpark/HH	Dierks, V.
1	Gebirgsstelze°	07.03.2021	Alter Botanischer Garten/HH	Mitschke, A.



Die Mellingburger Schleife als „Landschaftsinsel“ in der Stadt: Raubwürger
(Mellingburger Schleife/HH, 26.03.2021, K. Schulz [ornitho])



Was macht der denn da? Buntspecht im Nistkasten
(Iserbrook/HH, 27.02.2021, B. Eisenhardt)

Welcher Vogel ist das?

Bücher für Einsteiger*innen in die Vogelbeobachtung gibt es derzeit viele auf dem Markt. Mit einfachen Erklärungen und vielen Fotos werden das Wissen über Vögel erweitert und dadurch schnelle und motivierende Beobachtungserfolge erzielt. Das hier vorgestellte Buch setzt noch einen weiteren kleinen Schritt vor der anderen „Anfängerelektüre“ an. Es ist ausdrücklich kein Vogelbestimmungsbuch, sondern konzipiert als erster Einstieg („Teaser“) in das Thema, um das Allgemeinwissen zu steigern. Dies jedoch auf bestechende Art und Weise.

Vorgestellt werden 30 Arten, die grundsätzlich jeder im direkten Umfeld entdecken kann – und das ganz ohne Fernglas. Es kommt dabei nicht zwangsläufig auf die bewusste Beobachtung an, vielmehr auf die Wahrnehmung „im Vorbeigehen“: der schwarze Vogel, der auf dem Boden herumhüpft, ein singender Vogel auf dem Dach oder die Ente auf dem Stadtweiher. Hieran knüpft das Buch an.

Als Einsteigervogel dient zunächst die Amsel, die vor allem eine Größeneinschätzung im Vergleich zu anderen Vögeln ermöglichen soll. Es folgen die 29 weiteren Arten, denen jeweils eine Doppelseite gewidmet wird. Sechs Fotos zeigen den Vogel in u.a. verschiedenen typischen Beobachtungssituationen oder Kleidern. Die Bilder sind bewusst nicht brillant, sondern „aus dem Leben“ herausgegriffen. Auf der linken Seite befinden sich ein stichwortartiger Steckbrief, Hinweise auf das Verhalten des Vogels und mögliche Ver-



wechslungen. Auf der rechten Seite wird das jeweils hervorstechendste Merkmal (Aussehen, Geräusche, Verhaltensweisen) oder eine Kombination aus mehreren Merkmalen mittels eines stark vereinfachten Piktogramms dargestellt. Während der Grünfink zum grünen Vogel mit gelbem Flügelband wird, stellt das Piktogramm des Zilpzalps lediglich die Auf-und-Ab-Folge seines Gesangs dar. Ebenfalls stichwortartige Erläuterungen zeigen verschiedene mögliche Beobachtungssituationen auf. Sie lassen eine Bestimmung des beobachteten Vogels (fast) zweifelsfrei zu. Schließlich wird das Buch durch verschiede-

ne Themen zur Vogelbeobachtung und des -schutzes abgerundet.

Aus der Perspektive eines bereits erfahrenen Vogelbeobachters erscheint dieses Buch durchaus als empfehlenswertes Werk für Anfänger*innen. Klein, kompakt und dünn, kann es leicht mitgenommen und im Feld benutzt werden. Doch wie „funktioniert“ das Buch wirklich? An dieser Stelle geht mein ausdrücklicher Dank an Constanze Beutler, die über keine Erfahrung in der bewussten Vogelbeobachtung verfügt. Sie hat das Buch zur Hand genommen und anhand realer Beobachtungssituationen die Probe aufs Exempel gemacht. Mit Erfolg! So lautet der O-Ton: „Das Buch macht richtig Spaß und ist auch

gut zu verstehen. Ich finde ganz besonders interessant und hilfreich die Beobachtungssituationen. Das macht es plastischer und nicht zu theoretisch. Auch die Anmerkung zur Verwechslungsgefahr hilft sehr. ... Das Buch ist richtig gut geeignet für absolute Anfänger wie mich.“

Es ist zu hoffen, dass noch viele Anfänger*innen „Vogelbestimmung für Einsteiger“ in die Hand nehmen, um ihre Artenkenntnis zu erweitern und diese vielleicht auch weitergeben. Und wie drückt es die Autorin zum Schluss sehr treffend aus: „Außerdem macht Vogelbeobachtung einfach Spaß.“

LAVINIA BUCHWALD

Anita Schäffer

Vogelbestimmung für Einsteiger – 30 Arten einfach erkennen

104 S., 334 farb. Abb., kart., 12 x 19 cm

ISBN 978-3-494-01813-4

Best.-Nr.: 494-01813

Quelle & Meyer Verlag GmbH & Co. KG Wiebelsheim

Preis: 9,95 €



Ein hübscher kleiner Vogel, der Feldsperling...
(Wedeler Marsch/PI, 03.03.2021, S. Buchwald)

Aktuelle Literatur

Wir lasen in **BTONews**

Nr. 336 (Herbst 2020)

Ornithological Masterclass Nr. 17: Der Artbegriff (Nigel Collar, Seiten 16-19)

Der Artbegriff ist wichtig für alle Zweige der Biologie, aber keineswegs klar umrissen.

Wie viele Vogelarten gibt es auf der Welt, wie wird deren Zahl bestimmt, und von wem? Mit diesen Fragen befasst sich die Taxonomie, aber auch sie kann hierauf keine leichten Antworten geben. Die Taxonomie ist grundlegend für alle anderen biologischen Wissenschaften, sie ordnet die jeweiligen Organismen nach ihren Beziehungen zueinander in bestimmte Gruppen ein. Aber noch heute ist sie dabei mit vielen Unsicherheiten und Ungenauigkeiten belastet. Ihre Tradition beginnt mit **Aristoteles** (384-322 v. Chr.), der Organismen nach ihren Eigenschaften, wie etwa die Ausstattung mit Federn, einteilte. Einen großen Sprung nach vorne machte die Taxonomie mit **Carl v. Linné** (1707-1778), der sie revolutionierte, indem er erstens eine Hierarchie schuf, in die man alle Organismen aufgrund gemeinsamer Eigenschaften in Klassen, Ordnungen, Gattungen und Arten einordnen kann, und zweitens ein binominales System einführte, in dem das Grundelement dieser Hierarchie, die Art, durch einen zweiteiligen lateinischen Namen identifiziert wird, unter dem es weltweit von Wissenschaftlern unterschiedlicher Nationalität und Sprache bearbeitet werden kann.

Dieses binominale System hat auch den Vorteil, dass es mit dem ersten der beiden Namen, dem Gattungsnamen, einen Verwandtschaftsgrad oder zumindest eine Ähnlichkeit anzeigt: Linné nannte z.B. die meisten Enten und Gänse „*Anas*“ und die meisten kleineren Limikolen „*Tringa*“.

Die Evolutionstheorie verlieh Linnés System eine organische Grundlage: „Der Bischof von Oxford stammt vom Affen ab“, alles Leben auf der Erde ist durch seine Erbfolge verbunden. Dies gab der Taxonomie neue Impulse, mit ihr konnten nun die Arten in immer zahlreichere Familien und Gattungen gegliedert werden und begründete Vermutungen über die Abstammung ausgefallener Vogelarten wie Schuhschnabel oder Hoatzin wurden möglich. Da es in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts noch keine anerkannten Kriterien für die Unterteilung von Arten in Unterarten gab, erhob man alle Formen selbst bei kleinsten Unterschieden zu Arten. Bis zu seinem Todesjahr hatte **Richard Bowdler Sharpe** (1847-1909) als hochproduktiver Kurator für Vögel am (heutigen) Museum für Naturgeschichte in London in seinen umfangreichen Katalogen weltweit 18.939 Vogelarten ausgewiesen.

Die Entdeckung der natürlichen Auslese als Treibkraft für das Auftreten phänotypischer Unterschiede in Aussehen und Verhalten benachbarter Populationen erbrachte dann im späten 19. Jahrhundert die Grundlage für das Konzept von Unterarten. Der Ornithologe **Ernst Hartert** (1859-1933) und der Entomologe **Karl Jordan** (1861-1959), beide von Walter Rothschild (1868-1937) aus Deutschland nach Großbritannien geholt, um in seinem Museum in Tring zu arbeiten, waren dann entscheidend für die Umsetzung dieses Konzepts. Sharpe in London hielt zwar nichts davon, aber mit Harterts „Jünger“ **Erwin Stresemann** (1889-1972) in Berlin und Stresemanns „Jünger“ **Ernst Mayr** (1904-2005) in New York gelang die Aufnahme von Unterarten in die Zoologie der Wirbeltiere dann schnell und umfassend. Bei den Vögeln wurde dieser Vorgang gestützt durch die mühevollen, 1931 begonnene und sich über ein halbes Jahrhundert hinziehende Arbeit an **Peters'** Check-list of the Birds of the World. Um 1980 gab man die Zahl der Vogelarten dann mit 9.021 an, weniger als die Hälfte der von Sharpe 70 Jahre früher der Ornithologie hinterlassenen Zahl.

In den 1980er Jahren gab es dann eine Gegenrevolution in der Taxonomie, die noch nicht beendet ist. Die Molekular-Genetik, die Untersuchung von Struktur und Varianten der DNA in den Genen von Lebewesen, hat eine immer dominantere Stellung in der Systematik eingenommen, sodass traditionelle Museumsforscher zur „gefährdeten Art“ wurden. Die Ergebnisse waren atemberaubend, auf den höheren taxonomischen Ebenen – Ordnungen, Familien, Gattungen – haben sich unsere Vorstellungen komplett

gewandelt. Ein Jahrhundert lang hatte man angenommen, dass Tauben und Papageien nahe verwandt seien, in Feldführern wurden sie eng beieinander dargestellt. Jetzt liegen sie so weit auseinander, dass es fast schon komisch wirkt. Trappen hatte man überzeugt in die Nähe von Kranichen und Rallen gerückt – jetzt finden sie sich zwischen Kuckucken und Turakos. Der Bräunling, ein Singvogel von der Insel São Thomé im Golf von Guinea, war so ungewöhnlich, dass ein Forscher ihn für eine Ralle hielt, ein anderer für einen Verwandten des südamerikanischen Kleiberbaumspähers – jetzt wird er zu den Stelzen gerechnet, und zwar nicht als abseitiger Vertreter dieser Gattung, sondern näher mit der Gebirgsstelze verwandt als etwa die Bachstelze.

Solche Entdeckungen, wenn sie denn stimmen, wirken erhebend. Die Einstufung des Bräunlings als Stelze macht ihn interessanter, als wenn er ein kurioser Abkömmling eines längst ausgestorbenen Vorfahren auf einer entlegenen Insel wäre, da anhand seiner Existenz deutlich wird, wie schnell Evolution verlaufen kann. Aber triumphale Erkenntnisse dieser Art sind relativ selten. Wenn es um die Definition von Arten geht, ist die Situation zunehmend subjektiv und daher labil. Das ist frustrierend, da die Art weitgehend als bequemste Einheit zum Messen und Schützen der weltweiten biologischen Vielfalt gilt. Wird eine Unterart vom Aussterben bedroht, weckt dies wenig Interesse, es muss schon eine Art sein, wenn die hart bedrängten Naturschutzkreise sich sorgen sollen. Aber die Frage, was eine Art ausmacht, ist heute vertrackter de je.

Der Rücknahme der Artenzahl von 18.939 auf 9.021 lag Mayrs **Biologisches Artkonzept** (BSC) zugrunde, welches festlegt, dass Populationen dann getrennte Arten sind, wenn sie keine gemeinsamen Nachkommen hervorbringen. Das ist relativ leicht nachzuweisen, wenn diese Populationen geografisch benachbart sind. Doch die Gegenbewegung gegen das BSC begann bald nach 1950, als Systematiker es zunehmend schwieriger fanden, Unterarten zu definieren und daraufhin die Belastbarkeit des Vermischungskriteriums infrage stellten. Wie können wir bei nicht benachbarten Populationen feststellen, ob sie sich vermischen? Und was ist mit Formen, die als getrennte Arten gelten, aber dennoch gemeinsame Nachkommen zeugen, wie etwa die (europäische) Weißkopf-Ruderente und die (amerikanische, aber in Europa eingebürgerte) Schwarzkopf-Ruderente? Diese Widersprüche förderten in den 1980er und 90er Jahren den Aufstieg des **Phylogenetischen Artkonzepts** (PSC), welches festlegt, dass alle bisherigen Unterarten, die ihren monophyletischen Status (nur ein Vorfahr) durch erkennbare Einzigartigkeit nachweisen, als eigene Art gelten, und dass gar das Unterartenkonzept überhaupt aufzugeben sei. Es ist kein Zufall, dass die Molekulargenetiker Hauptbefürworter des PSC sind: Ihre Arbeit besteht darin, genetische Differenzierungen im Zeitverlauf – die Evolution – in „Kladen“ (Griechisch für „Zweige“) zu gliedern. Kladen bieten einen sehr viel komplexeren Nachweis von Verwandtschaftsbeziehungen als das Konzept „Gattung/Art/Unterart“ der herkömmlichen Taxonomie darstellen kann. Als vier der einflussreichsten Befürworter des PSC kürzlich die Auswirkung einer Anwendung des PSC

in der Ornithologie untersuchten, kamen sie auf 18.043 (15.845-20.470) Arten. Bowdler Sharpe ist wieder da!

Das Problem liegt in obiger Minimum-/Maximum-Spanne. Liegt hier wirklich eine Verbesserung gegenüber der Artdefinition nach BSC vor? Naturschützer, Juristen, Behörden wie auch Wissenschaftler und die breite Öffentlichkeit brauchen eine sehr viel robustere Definition des Artbegriffs, und trotz großer Fortschritte und Erkenntnisse kann die Genetik diese nicht liefern – jedenfalls noch nicht. Die Ergebnisse sind zu verschieden: Eine wissenschaftliche Arbeit kann keinen genetischen Unterschied zwischen Mauersegler und Fahlsegler finden – einer anderen gelingt dies. Überdies können Interpretationen irren: Als die kalifornische Klade des Kolkraben eine Abweichung von 4 % zur holarktischen Klade der Art zeigte, forderten einige die Anerkennung zweier „kryptischer“ Arten; aber anschließende Untersuchungen ergaben, dass beide Populationen Nachwuchs ohne Verlust an Fitness hervorbrachten.

Genetische Unterschiede sind also durch räumlichen Abstand, nicht durch mangelnde Kompatibilität bei der Fortpflanzung, bedingt. Oft gibt ein tiefer genetischer Graben zwischen zwei ähnlich aussehenden Formen Anlass, deren Stimmen zu vergleichen, und wenn dabei eine starke akustische Differenz gefunden wird, liegt es nahe, von zwei unterschiedlichen Arten auszugehen. Das Wachstum naturwissenschaftlicher Tonarchive, begünstigt durch moderne Reisemöglichkeiten in entlegene Gegenden und zunehmend effektivere tragbare Aufnahmegeräte, ist be-

achtlich. Die Lautäußerungen von Vögeln (besonders, wenn sie ererbt und nicht erlernt sind, wie bei den meisten Nichtsperlingsvögeln) haben daher eine zentrale Rolle bei modernen taxonomischen Entscheidungen gewonnen. Wie schwierig solche Entscheidungen sein können, vor allem, wenn Lautäußerungen nicht ganz verlässlich sind, wie bei den meisten Sperlingsvögeln (etwa 50 % aller Vogelarten), zeigt sich beispielgebend an einer eingehenden molekularen Untersuchung aus 2016 beim Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*). Sie identifizierte acht Kladen (Unterartgruppen) - *scirpaceus*, *fuscus*, *avicenniae*, *ambiguus*, *minor*, *cinnamomeus*, *hallae* und *baeticatus*) – aus einem Gebiet, das von Kasachstan bis Kapstadt

reicht, und bot vier Wege, diese Formen in eine, zwei, drei oder acht Arten aufzuteilen (die Autoren bevorzugten bis auf weiteres die erste Version). Davon unabhängig wurden Entscheidungen zum Teichrohrsänger inzwischen von vier weiteren, selbsternannten taxonomischen Autoritäten nach ihren eigenen, nicht immer klaren Kriterien getroffen (eine bzw. zwei Arten), darunter BirdLife International. Die Taxonomie ist eben keine exakte Wissenschaft, und bei der Bandbreite der Wahlmöglichkeiten und Meinungen, welche die Grenzen des Artbegriffs bestimmen, wird diese Ungenauigkeit uns alle überleben.

Auswahl und Übersetzung: ROLF DÖRNBACH



Was macht der für einen Lärm, der Zaunkönig
(Rissen/HH, 19.03.2021, A. Mitschke)



„Gesellige“ Kornweihen - bei uns ein eher seltenes Bild
(Winsener Marsch/WL, 07.03.2021, C. v. Valtier [ornitho])

Sie erhalten die „Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg“ noch nicht automatisch monatlich als pdf-Datei? Dafür genügt eine kurze E-Mail an info@ornithologie-hamburg.de.

Wenn Sie die regelmäßige Herausgabe dieser „Mitteilungen“ und die vogelkundlichen Projekte unseres Arbeitskreises unterstützen möchten, bitten wir Sie um einen Beitritt zu unserem Förderverein (vgl. Antrag nächste Seite)

Für den Arbeitskreis

S. Baumung *B. Krebs* *A. Mitschke*

Sven Baumung, Hüllenkamp 29, 22149 Hamburg, 0 40 / 672 19 27

Sven.Baumung@ornithologie-hamburg.de

Bianca Krebs, 0 40 / 4 28 40-33 79 (montags bis donnerstags)

Bianca.Krebs@bue.hamburg.de

Alexander Mitschke, Hergartweg 11, 22559 Hamburg, 040 / 81 95 63 04

Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de

Beitrittserklärung zum „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.“

Ich möchte dem „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.“ beitreten, und zwar mit folgendem Jahresbeitrag als

Fördermitglied (50 €)

Ich werde Mitglied auf Lebenszeit (20facher Jahresbeitrag)

Mitglied (25 €)

Schüler/Student (13 €)

Den Mitgliedsbeitrag überweise ich auf das Konto bei der Hamburger Sparkasse:

IBAN DE84 2005 0550 1240 1215 98

BIC HASPDEHHXXX

Außerdem spende ich jährlich/ einmalig €, die ich ebenfalls auf das o. a. Konto überweise.

Name, Vorname :Geburtstag:

Straße:Beruf:.....

PLZ, Ort:

Ich wünsche die Zusendung der Mitteilungen des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg an folgende Email-Adresse:

.....

(Datum)

(Unterschrift)

Diese Beitrittserklärung können Sie senden

per Post an:

oder

per Mail an:

FTN

mrtborn@googlemail.com

c/o Martina Born

Wartenau 17

22089 Hamburg

Kontakt für telefonische Nachfragen: Martina Born, Tel. 0176/ 520 290 77

Adresse:
Siehe oben

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
IBAN DE84 2005 0550 1240 1215 98
BIC HASPDEHHXXX

1. Vorsitzender
Stellv. Vorsitzender
Schriftführerin
Schatzmeister

Alexander Mitschke
Sven Baumung
Martina Born
Ekkehard Diederichs



Berghänflinge im „Sämereien-Paradies“
(Deponie Feldhofe/HH, 26.03.2021, A. Mitschke)

Sie erhalten unsere „Mitteilungen des Arbeitskreis Vogelschutzwarte Hamburg“ per E-Mail oder per Post zugesandt, weil Sie sich für Informationen aus dem Arbeitskreis interessieren und daher dem Bezug unserer Mitteilungen zugestimmt haben. Für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, haben wir Ihre E-Mail Adresse und Ihren Namen (Versand per E-Mail) oder Ihre Anschrift und Ihren Namen (Versand per Post) gespeichert. Diese Daten werden auch nur für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, gespeichert und verwendet. Dritten werden Ihre Daten nur insoweit zugänglich gemacht, wie für den Versand unserer Mitteilungen unabdingbar notwendig. Sie können dem Bezug der Mitteilungen und damit der Einwilligung zur Speicherung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten jederzeit widersprechen. In diesem Fall werden Ihre personenbezogenen Daten unwiderruflich gelöscht und der Versand unserer Mitteilungen an Sie eingestellt. Möchten Sie den Bezug der Mitteilungen beenden, können Sie uns wie folgt erreichen:

- Per E-Mail: info@ornithologie-hamburg.de
- Per Post: FHH – BUE, Amt für Natur- und Ressourcenschutz, Abteilung Naturschutz – Staatliche Vogelschutzwarte, Bianca Krebs, Neuenfelder Straße 19, D - 21109 Hamburg